

Zwo Christliche vund wolgegründte
Predigten. 89

Vom H. Nachtmahl

gehalten in Volckreicher versammlung
zu Riga in S. Peters Kirchen / vund auff
anhaltten vieler frommer Christen
in truck verfertiget /

Durch

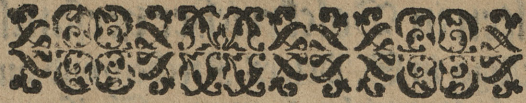
M. Hermannum Samsonium
Pastor, daselbst / vund der Schulen
Inspectoren.



Getruckt zu RIGA / in Lieffland / Bey
Nicolaum Mollinum.

Anno 1613.

In. No. 62343



D. Mylius wider die Calvinisten.

Wann sich die Kage lecket vnnnd Püßet/ so bedeutet es frembde gäste:

Also wan sich die schwermer also lecken vnnnd Püßen / vnnnd immer solche grosse geistlichkeit fur geben / vnd immer geist/geist geist schreie/ so bedeutet gewißlich auch was frembdes vnd kommen sie mit frembden Trehumen vnd Schwermereien auf die bahn? In einer Predigt gehalten zu Wittenberg/ Anno 91.



ZA FB
2075

PSR ZINNTAN
AKADEMIJA * LATVIA
BIBLIOTEKA
1921
PSR FORDOMEN
RIGA

VEREINIGTE
GESELLSCHAFT
RIGA

Dem Bestrengen

Edlen Ehrenbesten / Hochweisen / vnd
Achtbaren Herren/Iohanni von der Linden/ Bür-
gemeister der Weuhberhumbten Handelstadt
Dankig.

Gottes Gnad / fried vnd frewd durch Christum / vn-
sern Immanuel/vnd Erleuchtung des H. Geistes vnd
grundtfeste bestendigkeit in seligmachender warheit
samt meinem demütigem trewen gebete / vnnnd bereit
willigen Diensten allzeit mit fleiß zuvor.



S gebrauchen sich die Calvi-
nisten Bestrenger vnd Edler auch Hoch-
weiser Herr Burgemeister dreyerley griffe vnd
vorteill in dem Artickell vom H. Abendtmahl.

Zu Erst wissen sie die siffts worte des H. Abendtmahls gewaltig
zu verkleinern. Burenius ein Burgemeister vonn Bremen nennet
diese worte: Hoc est corpus: Das ist mein Leib: Drey omch-
ttige worte. Beza machet es noch beßer / vnd nennet die siffts worte
Christi ein eselschattē/in Creophag: f. 11. Die Newstätter schreiben
vnnnd schreiben / wier wissen nichts anders zusagen als
worte worte Christi. Calvinus nennet es eine törichie
frechheit/das man genaw auf die worte Christi tringer:
Lib: 4. institut: cap: 17. p: 20. Victorinus Strigelius hat geracht/man
soll imhandel vom H. Abendtmahl nur mit der linken

In colleq:
Bremens:
de corn:
Dom:
cum D:
Mortet D
Hefhus.
anno: 60.
Inadmo
nit: pag:
11.
fol. 493.
Strigelius

Augen

augen auf Christi süsses worte sehen / mit der rechten
augen aber auf Christi Naturen: oder wie andere
swollen auf die gleichheit der Sacramenten des alten
Testaments

Epistola
ad Rom.
becum.

Andere nennen diesen streit zwischen vns vnd sie im H. A.
bendemahl ein lauter worts gezenc/ ein vnnutzen streit:
Zanchius lib: de dissidio in cena Domini. Item in miscella f. 549.2.
Lampadius in Censur: p:28. Sehet das ist der Teufel/ der zu
Adam vnd Euam ins Paradeis ist komen / der agiert die alte
Tragoediam mit verenderung der eufferlichen umbfende des
Orts/der Personen / vnd der sachen etet.

Für dem Teuffel sollen wir vns fursuchen/ vnd ein Exempel
nehmen von vnsern ersten Eltern / wie es ihnen ergangen / da sie
von dem Himmelklarem wort sich haben abgegeben. Wie ich
dann (hoff ich) in diesen meinen beedem predigten gewaltig auf
die worte getrungen/ vnd die deutlich erkleret: auf das wir ja sehen
mögen was wir für vhrsach haben bey derselben süsses worte buch-
staben mit bretem fuß zuverharren?

Fürs ander wissen sie viel Plaudermene zumachen von der
geistlichen niefung des Leibes vnd Bluts Christi/ vnd ist bey den
aufgefleischten leuthen lauter geist/ geist/ geist.

Hir auff antworten wir mit dem Herren Luthero auf seiner
kurzen bekentnuß vom H. Sacrament/ welches er in seinem alter
geschrieb anno 44: Was sie spricht er/ vom geistliche eßen
vnd v̄ der liebe plaudern ist alles dahin gerichtet/ das
sie solchen schaden vnd gifft zudecken/ vnd schmucken
wollē: das man den selben nicht achten noch sehen/ son-
dern sie als die sonderlichen vnd besten Christen
achten solle:

Das

Das heist auf teutsch ein Teuffels gespenst für
die augen stellen / vnd den finstern Teuffel (wie S.
Paulus lehret.) mit dem Hellenkleid der lichten Engel
schmücken. Darumb ist ihr groß rhumen vnd viel
arbeit / weil sie in diesem einigen Artickell nicht nicht
wollen Christen sein / verloren.

rom. 8.
Ien: f. 189.

Summa sie thun wie König Saul/ der wolte seinen vngheorsā
mit seiner andacht vnd opffer schmücken; Also wollen sie die Christ
verleugung der worte Christi mit ihrem geistlichen eßen schmücken
Dard ich aber weitläufiger in den beeden Predigten gehandelt.

1. Reg. 19.
l. 21. 22.

Fürs dritte so wollen sie den Herrn Luthero gar auf ihre
seite ziehen/ vnd hat einer Mauritius Neodorpius ein buch lassen auß-
gehen/ in welchem er sich vntersanden außzuführen/ Luthero hal-
te es mit ihnen/ vnd wir irigen lherer sein vom Herrn Luthero ab-
trunnig worden.

in sei-
nē herze
grunde
lutheri.

Hierauf/ was diesen artickell anlanget/ wollen wir Luthero
selbst lassen antworten.

So schreibt Luthero wieder die 22. artitel der Theologen zu Ede-
uen: Von den Zwinglianern vnd allen Sacramentle-
rern / so dar verneinen/ das Christus leib vnd Blut
im Hochwürdigem Sacrament mit leiblichem munde
empfangen werde / halten wir ernstlich / das sie lezer
vnd abgeschchnittene gliedmaß von der gemeine Gottes
sein. Item: Ich / als der ich nu auf der gruben gehe /
will diß zeuchnuß vnd diesen rhum mit mir für meines
lieben Herren vnd Heylandes Jesu Christi richstuel
bringen / das ich die Schwermer vnd Sacraments
femde Carlsstadt/ Zwingel/ Decolapad/ Stenckfeldt/
vnd

rom. 8.
Ien: 381.
lib.

rom. 8.
Iol. 147.

vnd ihre Jünger zu Zurich vnd wo sie sindt/ mit ganzem ernst verdampft vnd gemittelt hab / nach seinem befehl: Tit: 3. Einen Ketzer soltu meiden/wen er eins oder zwey vermahnet ist/ vnd wisse das ein solcher verkeret ist vnd sündiget/ als der schlecht will verdampft sein. Sie sindt offte genug / auch ernstlich genug vermahnet vñ mit vnd viele andern/die bucher sint am tage. Vnd gehet noch taglich vnser aller predigt wieder ihre lesterliche vnd lügenhaffte ketzeren/ welchs si woll wissen.

Item viel lieber sage ich wolt ich mich hundere mal lassen zureißen oder verbrennen/ehe ich wolt mit Etienckfeldt/ Zwingel/ Carlstadt/ Decolampad vnd wer sie mehr sindt / die leidige schwärmer eines sinnes vnd willens sein/oder in ihre lehre bewilligen. Dieses geben wir auff dißmahl den Caluinisten zur antwort auf ihre dreye griffe.

Das ich aber diese meine beide Predigten hab wollen E. G. N. zuschreiben/ hat mich bewogen deszen standfeste beständigkeit vnder den kindern des Unglaubens dieser welt: welches mir vnd vielen guten Leuthen gnugsam bekandt ist. Gott der Herr Heilige vnd selige E. G. N. in seinem Himmelsklatern wort: Den sein wort ist die warheit vnd vermeh-
Ioh. 17. v
 re die gaben sowoll derselben / als aller seinigen. E. G. N. Sohne sampt ihrem Praeceptore M. Crugero hab ich zu Wittensberg wol gekandt/ vnd auß den guten fruchten den Edlen stam erkandt /

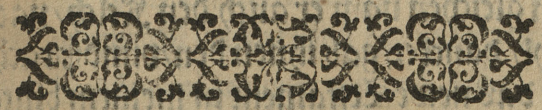
Bitte demnach meine geringe arbeit verlieb Zunehmen/ trewe lehrer zu lieben vnd der Warheit weiter nach zutrachten.
 Eo

Sowirdt Gott ein sonderliches auge auf E. G. N. haben/ dieselbe sambt den seinen schutzen vnd schirmen / vnd in langem leben vnd wolstandt erhalten: Welches alles ich von herzen wünsche. Gegeben in Nisa den 24. Aprilis Anno 1613.

E. G. N.

Dienstwilliger.

M. Hermannus Samsonius
 Pastor vnd der Schulen
 Inspector.



Die Erste Predigt / ober die stifts worte
des Testaments Christi.

Text worte auß der Ersten Epistel S. Pauli
an die Corinthher am 11. Cap.

Unsere Herr Jesus Christus
in der nacht da er verrathen wart /
nam er das brodt Dancket / brach es
vnd gab es seine Jüngerem vnd sprach
nemet / esset das ist mein Leib der für euch gegeben wirdt /
solches thut zu meinem gedechtnuß.

Desselbigen gleichen nam er auch den Kelch / nach
dem abendmahl / dancket / gab ihnen den / vnd sprach :
Dieser Kelch ist das newe Testament in meinem blute /
welches für euch vnd für vielen vergossen wirdt zur
vergebung der Sünden : Solches thut so oft ihrs
trinet zu meinem gedechtnuß.

Es spricht andechtige im Herren vnser
Hochverdienter Emanuel vnd heylandt Chri-
stus Jesus mit einem theurem eyde: Warlich ich sage euch / bis
das Himmel vnd Erden vergehen / wirt nicht vergehen
der kleinste buchstab / noch ein tittel vñ gesetz / bis das es
alles geschehe. wer nu eines von diesen kleinsten gebote
auflöset / vnd lehret die leuthe also / der wirdt der klein-
ste

Exordi-
um
Matth: 5.
v. 18. 19.

ste heißen in Himmelreich. Auf welchen worten wir ver-
nehmen / das der kleinste buchstab vnd tittel des gesetzes köstlicher
sey den Himmel vnd Erden: Vnd wer von diesen kleinsten geboten
ein außlöset / vnd lehret die leuthe also / der soll der kleinste / das ist
relecticius der verachtteste / der vntüchtigste / vnd vnwerteste in dem
Himmelreich oder kirchen Gottes heißen.

Ist nun das wahr vnd vnleugbar vom Gesetz Gottes? wie
viel mehr werden Christi Testaments worte köstlicher vnd
thwerbarer sein als Himmel vnd Erden? Vnd wie vnwert vnd
verachtet müssen wir doch den ientigen halten in der Gemeine Got-
tes / der die stifts worte des Testaments Jesu Christi außlöset / vnd
die leute anders leret / als sie lauten? S. Paulus erinnert sei-
nen Jünger Timotheum gar ernstlich: Du aber / sprich er /
bleibe in dem / was du gelernt hast / vnd dir vertra-
uet ist: Sintemahl du weißest / von weme du gelernt
habest. Solches müssen wir vns auch lassen gesagt sein.

2. Tim: 3.
v. 14.

Wir müssen bleiben in dem was vns Christus gelernt vnd ver-
trauet hat: weil wir wissen das er der grunde vnd munde der
himlischen warheit ist / nemlich Gote der Herr / der nicht
leuzet noch betreuzt.

Tit: 1. v.

Vnd hiezu sol vns auch anreiß die hoheit vnd große geheim-
nuß dieses Sacramens / da von der alte Lehrer Bernhardus sein
meldet: kanstu ermessen / was dieß für ein Heilighumb
aller heiligeumb sey? für ein Sacrament aller Sacra-
ten? für eine liebe aller liebe / für eine süßigkeit aller
süßigkeit? Das Sacrament ist das rechte Paschfest:
Es ist die rechte freude vnd speise des lebens aller ge-
rechten: Es ist das geistlich wolleben aller / Heiligen.
Die thut man trincken die Himmels Milch / das rechte

Sermon:
de cana
Domini
f. 129.

B

Henig

Honigwasser: Sie thut man schmecken den rechten himlischen Balsamstrunck.

Propos-
tio.

Wir wollen aber ohn fernern eingang zum handel schreiten: vnd in dieser Predigt zwey Hauptstück mit einander anhören vnd abhandeln.

Zu Erst / wie man sich Christlich vorbereiten soll zur würdigen empfangung vñ nieszung des H. Abendmals.

Sars Ander / wollt wir die worte der einsetzung für ons nehmen / vnd klärlich beweisen / das wir laut des buchstabens mit dem gesegnetē brot Christi wesentli- chen Leib / mit dem gesegnetem Wein Christi wesentli- ches blut alhie auf Erden / in hoher geheimnuß mündt- lich empfangen vnd zu ons nehmen.

Wir wollen das vnser thun: Christus der stifter dieses Sacraments thue das seine / auff das alles müge gereichen zu sei- nes heiligen Nähnens ehre / vnd vieler Seelen erbauung.

Tractatio
partis pri-
mae.

Anfangs ist sehr viel daran gelegen / das wir anhören / wie wir ons würdiglich bereiten sollen / ehe dan wir bey dem H. Abent- mahl erscheinen. Dann also schreibt S. Paulus hievon. Der Mensch prüfe sich selbst / vñnd alsdan esse er von diesem brodt / vnd trincke von diesem Kelch. Den wel- cher vnwürdig isset vnd trincket / der isset vnd trincket sich selber das gericht / damit dz er nicht vnterscheidet den Leib des Herrn.

1. Cor. 11
v. 28. 29.

Mit welchen worten er gnugsame andeutung thut / das in allwe- ge eine würdige vnd Christliche vorbereitung geschehen muß / ehe dann man zum Abentmahl kompt.

Wie wir dan auch pflegen zusingen in dem woll bekandten Liede des S. Märtyrers Johannis Huf.

Wer sich will zu dem Tisch machen /

Der hab woll acht auf seine sachen.

Wer

Wer vnwürdig hin zu gehet /
Für das Leben den Tode entsehe.

Ihr wisset auch das Gott der Herr im altē Testament ein geses gegeben Das kein vnreiner vnd vnbeschnittener hatz Exod: 12. v. 49.
müssen essen von dem Paschlamb Wie wilu dann / der Num: 9. v. 6. & seq.
du dich nicht woll bereitet hast / essen von dem rechten Paschlamb Christo Jesu? Ihr wisset auch / wie es dem ergangen / der ohn ho- zeit Kleide zur Hochzeit des Lammes kommen? Es sind ihm ja seine hende vnd füße gebunden / vñnd ist geworffen in Matth: 23 v. 11. & seq.
das finsternuß hinaus / da heulen vnd Zeecklappen ist Derowegen ist viel daran gelegen / das einer sich Christlich vorbereite zur würdigen empfangung des H. Abentmahls. Den gleich wie nicht alle zuhörere des wortes Gottes bekehret vñnd selig werden: Sondern daselbe dem größtem theil von wegen ihres vn- 2. Cor. 2. v. 15.
glaubens vnd hersens hartigkeit / ein geruch des todes zum tode ist: vñnd der same bringt nur erst frucht beim vier- Matth: 13
ten theil: bey dreytheil ersticket vnd vergehet es ganz. Also empfangen die meisten auch das H. Abentmahl vnwürdig / vñnd der vierde theil entsetzet es erst würdiglich vñnd zu ihrer Seelen Hehl vnd wolifart.

Vñnd weiln das alles vnleugbahr ist / so fragt sichs nun / Wie man sich doch könne Christlich vorbereiten zur würdigen empfangung des H. Abentmahls?

Herauff antworten wir / das solche vorbereitung sey zweyer Prepara-
tio inter-
na, cuius
pars prior
contritio
cordis
sey. Die eine ist innerlich / vñnd bestehet in wahrer buß / vñnd bekerung des Herzens. Da muß einer zu erst / der wür- diglich will zum H. Abentmahl gehen / sein gewissen für Gottes Gericht st. llen / vñnd muß zu nicht werden in allen seinen frey- ten / Wercken / Wesen / das nicht mehr den ein elender verdampfer

D. H.

verlaß

1. Ioh: 1. verlassener Sünder da sey. Den wer da sagt er habe keine
7. 8.

Sünde/ der verführet sich selbst / vnd die warheit in
nicht in ihm. Dein gewissen muß dich warhafftig beissen vnd
engsten/ vnd dein hertz ernstlich erschrecken für Gottes Zorn vnd
gerichte: nicht all in von öffentlicher groben Sünden/ sondern von
wegen der rechten starcken Knoten / als vnglauben/ Gottes verach-
tung/ vnd vngheorsam: Vnd wie S. Paulus sagt/ Das feind-
Rom: 8. schaffe wider Gott in deinem fleisch vnd blut steckt/ vnd
7. sich reget mit allerley böse lust vnd begierden: Damit du
Gottes Zorn auff dich geladen vnd verdienet hast / das du ewig
von seinen augen verworffen/ im hellischen feur brennen solt.

Siehe also muß das wort kein nicht stüchliche ober etliche
wercke die du öffentlich begangen hast wieder die Zehen gebote/
gehen: Wie dan im Bapstthumb die Jesuiten viel schwagen von
Bellarm: ihrer attrition vnd stüchlichen reu: Sondern vber die ganze
rom: 2. Person mit allem ihren liben vnd wesen/ vber dein ganze natur/
lib: 2. cap. vnd dir zeige / das du vnter Gottes Zorn liegest vnd zur Hellen
17 de poe- verdampt seyst. Hat nicht Abraham also sein beicht gethan/ da
nit: Gen: 18. er bekant: Ich bin Erd vnd Asch? Hat nicht Jacob also
v. 27. sein beicht gethan/ wan er sagt: Ich bin zu gering aller barm-
Gen: 32. herzigkeit vnd aller treu / die du an deinem Knecht ge-
v. 10. than hast? Hat nicht David also sein beicht gethan im 32.
Prov. 20. vnd 51. Psalm? Hat nicht Salomon also sein beicht gethan
v. 9. sprechende: Wer kan sagen/ Ich bin rein in meinem her-
zen/ vnd lauter von meiner Sünde? Hat nicht Da-
nach also sein beicht gethan in seinem gebet/ Das seiner Sün-
den mehr sein den des Sandes am Meer? Hat nicht
Rom: 7. Paulus also seine beicht gethan in dem er bekant: Ich weiß das
v. 18. in mir/ das ist in meinem fleisch nichts guis wohnet.

Dies

Diese Exempel mußu folgen/ vnd wan du wilt würdiglich
zum Tisch des Herren gehen/ so mußu auch erkennen/ das du auch
einer seest / der von Jerusalem gen Jericho gewandert / dem der Luc: 10.
v. 30.
leib voller wunden geschlagen / denn das gesch mit seinen Wunden
pfeilen getroffen/ das du woll einen guten Arzt / gute recept, vnd
pflaster bedurffest. Vnd das ist was wir singen im vorgedachtem
Liede.

Du solt glauben vnd nicht wanden/
Das es sey ein speise der trancken/
Dan ihr Herrs von Sünden schwer/
Vnd für angst ist betrübet sehr.

Item:

Ist dir woll so bleib davon/
Das du nicht kriegest bösen lohn.

Den Christus macht mit dieser speise seines Leibes vnd Bluts
niemand gesund/ den der krank ist: Er macht niemand lebend/
den der tod ist: Er macht niemand fromb/ den der ein Sünder ist.
Hieby aber muß es nicht bleiben: Die Sünde muß dich zwar
zu erst mit süßen treten/ Hernach muß die gnade Gottes auch
wieder kommen / vnd muß die Sünde mit süßen treten/ vnd dein
Haupt erheben ober sie.

Solch gnad aber rüret einig vnd allein her auß Christo / Pars po-
steior fi-
des in

Demnach du armer Sünder/ nimb deinen recurs/ zuflucht vnd
verbleib in die blutruffende Wunde Christi Jesu/ vnd esse dich.
Ioh: 1 v.
16.
Das er das Lamb Gottes sey / welches der ganzen welt
Ioh: 1 v.
30.
Sünde tregt: vnd das deine Sünde/ wie groß sie auch ist
sein nicht auff deinen sondern auff seinen rücken getragen werden.
Da weist ons S. Johannes hin ganz herrlich vnd klärlich:
So nit unsere Sünde bekennen / so ist er nem vnd ge-
recht / das er vns die Sünde vergibt/ vnd reiniget vns.
Ioh: 1 v.
8. & 9.

D. 11.

von

von aller vnreugent. Wo durch? Das Blut Christi
Jesu seines Sohnes macht vns rein von aller Sünde.
Item/ Meine Kindlein solches schreib ich euch / auff
Das ihr nicht sündiget: vnd ob jemandt sündiget / so ha-
ben wir einē fürsprecher bey dem Vater Jesum Christ/
der gerecht ist: Vnd derselbe ist die versühnung für vn-
ser Sünde / nicht allein aber für die vnserer / sondern
auch für der ganzen Welt. **Summa**

Der Glaub siehet Jesum Christum an/
Der hat genug für vns alle gethan/
Er ist der Mittler worden.

Vnter vns Menschen ist es üblich vnd breuchlich / wann
man sol zu gast gehen / so wäschet / seudert / vnd schmücket man
sich auffo beste wie man kan: Aber hie hastu den rechten inner-
lichen schmuck deines herzen / nemlich reW vnd Glauben an
Christum. Bringstu diesen schmuck mit zum H. Abendmahl
so heist es rechte: Des Königes Tochter / das ist ein jeder
Christ vnd gleubige Seele ist ganz herzlich inwendig.
Dein Herz muß zu erst einen Sack antragen deiner Sünden
halben: Hernach muß es anziehen das güldene stück der vnsehule
Christi durch wahren Glauben / vnd sprechen mit dem Lehrer
Bernhar: O Iesubone miserere mei, esto mihi Iesus, esto mihi Sal-
uator meus, miserere mei, qui, pro me pium cruorem fudisti: non
intres in iudicium cum seruo tuo, quia nullus iustificabitur homo,
nisi per te ipsum ei peccatorum suorum tribuatur remissio. Non me-
tua iudicialia sententia premar, quem tua multa pietas leuat. Qui
resuscitasti Lazarum iam foertentem, resuscita & me peccatorem iam
conitentem. Qui pepercisti peccatrici Mariae, parce peccatrici anime
mez. Qui latificasti animam crucifixi latronis, latifica animam mei
peccatoris. Das ist: O du lieber Jesu erbarm dich mein: Sey
mir

1. Joh: 2.
v. 1. 2.

Plal: 45.
v. 14.

Bernhar:
serm: 11.
in cana
Domini
f. 1808.

mir ein Jesus / sey mir ein Heyland / erbarm dich mein / der du
dein heiliges blut für mir vergossen? Gehe nicht mit deinem
Knecht ins gericht / den es wird kein Mensch gerecht bestehen /
v o fern du ihm selbst nicht seine Sünde erlessest. Der du hast
den stinkenden Lazarum wieder erwecket: erwecke auch mich bes-
kennenden vnd seufftenden Sünder: Der du hast der grossen
Sünderin Mariae verschonet / schone auch meiner sündige Ere-
le: Der du hast erfreuet die Seele des gecreuzigten Schechers:
Erfreue auch die Seele meiner als eines armen Sünders. Vnd
das ist die innerliche vorbereitung zum heylsamem brauch des H.
Abendmahls.

Die andere vorbereitung die ist eußerliche vnd hat
Ersichtlich ein Obiectum commune einen jeden Men-
schen / damit du lebest vnd umghehest. Willu demnach
zum Tisch des HERREN gehen / vnd dein Ostertag halten /
so kanstu dich Christlich vorbereiten / wan du dich besinnest / wie
du mit deinem Nehesten daran bist. Christus vermanet vns:
Seid einseitig wie die Tauben / vnd flug wie die
Schlangen. Wollan eine Schlange wan sie will zum Born
gehen vnd trincken / so legt sie vor das gifte ab / Also thue du
auch / werffe das gifte der feindseligkeit auß deinem Herzen, bit-
te deinen Neigsten vmb Christliche verzeihung / vnd versüne dich
mit ihm: vnd laß dich auch willig finden / wann es der Neigste
versehen / vnd begeret sich mit dir zuversünen. Das hatt vns
Christus ganz ernstlich eingebunden: Wan du sprichst er / dei-
ne gabe auff dem Altar opferst / (oder wie wir reden / wan
du wilt das Hochgültige Opfer Christi brauchen / vnd zum Tisch
des herren gehen) Vnd wirst alda eingedenck / das dein
bruder etwas wieder dich hat / so halt in / vnd gehe
zuor hin / vnd versüne dich mit deinem bruder / her-

Prepara-
tio exter-
na, cuius
obiectum
aliud est
commu-
ne.

Matth 10
v. 16.
Gemin:
lib. 5. de
anim: cetero
c. 39.

Matth 5
v. 23. &
sequens.

n ach

na h verrichte das Christliche wercke. Da aber dein
bruder dich beleidiget/ vnd die sühne suchet/ so sey wilfer-
tig deinem bruder bald/ dieweil du noch bey ihm auff
dem wege bist/ auff das nicht/ dein widersacher solch/ S
dem gerechten Richter im Himmel klage/ vñ der oberant-
worte dich dem diener/ das ist dem Teuffel/ vnd du wer-
dest in den Kercker geworffe/ das ist in die Helle: War-
lich du wirst nicht von dannen heraus kommen/ bis du
den lehen heller bezalest/ das ist in ewigkeit nicht.

Du weißest/ wie es dem vnbarmerhigen schalcksknecht er-
gangen/ da er sich wegerte mit seinem armen knecht/ der ihm
hundert groschlein schuldig war/ gedult zu haben. Christus schleuß
die Parabel also: So wird euch mein himlischer Vatter
auch thun/ so ihr nicht vergebet von herzen ein jeglicher
seinem bruder seine fehle. Bedencke auch du Sündiger
Mensch/ wie kanstu dein Vatter vnser recht beten/ der du also
in haß vnd grol lebest? Du betest ja wieder dich selbst/ vnd ist das
deine meinung: Gott soll dir nicht deine Sünde vergeben/ weil
du deinem Nehesten seine fehle nicht wollest vergeben. Sprach
spricht hion mercklich: Ein Mensch heit gegen dem an-
dern Zorn/ vnd wil bey dem Herren gnad suchen: Er
ist vnbarmerzig gegen seines gleichen/ vñ wil für
seine Sünde bitten: Er ist nur fleisch vnd blut/ vñ
halt den Zorn/ wer will den ihm seine sünde vergeben?

Es hat Gott der Herr den Israeliten etliche mahl befohlen/
sie solten sich der frembdlingen annehmen/ vnd geden-
cken/ das sie auch frembdlinge in Egipten gewesen were:
Also vergebet ihr auch ewren mitbrüdern/ vnd bedencket das ihr
auch

Matth: 28
v. 31.

Syrach: 28.
v. 3-4.

Exod: 22
v. 21.

Leuit: 19
v. 33.

Deut: 10
v. 17.

auch Schädener seit. Der alte lehrer S. Augustinus stellet eine fra-
ge an: Nunquid etiam cum odio aliquando quis paradysum intrauit?
Das ist/ Ist auch jemand jemahls mit grol vnd haß ins Paradyß
gekomen? Darauff antwortet er also: Ad infernum ire odium remo-
habentem saepe me legisse. memoror, sed ad caelum nunquam volare
concedam: Das ist/ ich gedenck offte/ das ich gelesen hab/ das die
feindseligen vnd Zornhämmer zur Hellen gefahren sint/ aber das
sie in den Himmel sein kommen/ das gebe ich nicht zu.

Mancher gibe für/ ich wil ihm well vergeben aber/ nicht
vergesen. H. Lutherus antwortet hierauff recht: Wan Christus
auch also seinen himlichen Vatter gebeten hette: Vatter vergib
ihnen/ vnd vergiß es nicht/ den sie wissen nicht/ was sie thun/ so
würden wir noch alle in Sünden stecken/ vnd nicht vollendt erlö-
set sein.

Mancher gibe für/ er hab es vergeben/ will sich aber mit sei-
nem Nehesten in kein freundlich gesprech einlassen. Ah da tauget
dein Herr nicht: Wie dein Herr ist/ so ist dein handt vnd munde
auch/ tauget dein handt vñnd munde nicht/ sihe/ so tauget dein
herr auch nicht.

Mancher gibe für soll ich mich also demüetigen/ vnd dem an-
dern eine abbitt thun/ ich möchte drüber ganz verachtet werden:
Aber höre was S. Paulus hierauff antwortet: Preiß vñnd
ehre vnd vnvergengliches wesen denen/ die mit gedult
in guten Wercken trachten nach dem ewigen leben.

Was bistu doch für ein Christ/ wann du nicht etwas mit gedult
kanst ober dich gehen lassen? Ah lieber Mensch siehe dich für/ das
du nicht opferst wie Cain/ betest wie der Phariseer/ das Abent-
mahl empfahest wie Judas: Glaubstu an den Friedfürsten Chri-
stum Jesum/ so mustu auch sein Gebot halten: Wie lautet aber
das? Das ist mein gebot/ das ihr euch vnter einander
liebet/ gleich wie ich euch liebe. Item Daher wird man

rom: 10.
sermon:
28. ad fra:

tres ine-

rom: 5.
Ienens.
f. 374 b.
& 392. b.

Rom: 2.
v. 7.

Ioh. 15. v

Ioh: 13. v

erken 34.



erkennen / ihr seid meine Jünger / so ihr euch unter ein-
ander liebet. Die sich nun nicht lieben sondern leben in stetem
hass vñnd groß / das sint nicht Christi / sondern des Teuffels
jünger.

Junge Leute Kinder Schüler / dienstjungen vñnd Mägde /
sollen ihre Eltern / Lehrmeister / Herren / Frawen ehe sie zum Tisch
des Herren gehen / mit schuldiger ehrerbietung vñnd demut anspre-
chen: Lieber Vatter / liebe Mutter / lieber Lehrmeister / Herr /
Fraw hab ich euch mit worten oder wercken beleidiget / ich bitte
vñnd Gottes willen / ihr wollet mir solches vergeben / ich wills nicht
mehr thun / welches ist die beste buße.

Man liest von Dsa vñnd dem Könige Dsa / wie die beede
in dem sie sich an das heiligthumb Gottes vergrieffen / vñnd schließlich
von Gott dem Herren sind gestraffet worden: Wie solte dann
Gott der Herr dieselbe nicht straffen / so an der lebendigen bundes-
laben vñnd heiligthumb Gottes / nemlich Christi Leib vñnd Blut
sich veründigen? Fürwahr ihre straff wird nicht ruhen / dar zwis-
fele nur niemandt an.

Die Wele glaubet solches nicht / darumb ereuget sichs auch
an vielen in der that / das es ihnen gehet wie dem verräter Judas:
Den nach dem er den eingetauchten biß nympt / feh-
ret der Teuffel noch hefftiger in ihn: Des schlages sind
viel heutiges tages / die nach angehörtten Predigten vñnd entspan-
genem Abentmahl viel ärger werden / als sie je zuvor gewest sint.

Darumb mag ein jeder woll zusehen / das er mit friedsamem
vñnd versünlichem herzen sich zum H. Abentmahl finde: Das
euserlich werck wird niemandt heiffen / wann einer nur für die lan-
ge weile vñnd gewonheit haben dahin sich findet: Sondern hie ge-
höret zu schließlich zureden.

Ein herz mit reu vñnd leid gekrencket /
Mit Christi Jesu Blut besprenget /

Volles

Volles glaubens / lieb / vñnd quers vorsatz /

Ist alhie dem lieben Gotte der beste schak.

Vñnd das ist die vorbereitung von außen / quoad obiectum com-
mune, legen deinen Negesten / da du mit lebest.

Fürs Ander / so hatt die euserliche vorbereitung ein Ob-
jectum proprium, das ist dein beichtvatter vñnd Seel-
sorger. Ehe du zum H. Abentmahl gehst so mustu dich mit al-
ler gebühr vñnd reuerenz zu ihm versügen / vñnd must nicht auff sein
maull vñnd bart gaffen: Sondern betrachten / an was stete er da
stehet / vñnd was für ein Ampt er da verwalte. Christus hat des
Priestersrock geschmückt mit seinem Wort: Wie lautet das?
Warrlich / Warlich ich sage euch / was ihr auff Erden
binden werdet / soll auch im Himmel gebunden sein:
Vñnd was ihr auff Erden lösen werdet / sol auch im
Himmel loß sein. Item: Nemet hin den heiligen Geist /
welchen ihr die Sünde erlafet / denen sind sie erlassen /
vñnd welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten.
Durch dieses sein Wort hat der Herr Christus allen trewen Leh-
rern die macht Sünde zu vergeben auffgetragen: Krafft dieses
seines tehwen eydes ist er auch allzeit bey der absolution von
einem Priester gesprochen gegenwertig / vñnd nicht allein gegen-
wertig / sondern auch kräftig. Den was der Priester alda auff
Christi wort vñnd befehl ausspricht: Das würcket vñnd verrichtet
Christus selbst durch solch aussprechen im werck vñnd in der that:
Wenn der Prediger zu dir saget: Gehe hin im Namen des Her-
ren / deine Sünde sind dir vergeben: So stehet Christus wahr-
er Gott vñnd Mensch selbst gegenwertig / vñnd nympt alle deine
Sünde von dir weg / vñnd cignet dir warhafftig zu seine Inschult
vñnd gerechtigkeit: Vñnd diß alles thut Christus nicht absonderlich /
sondern in mit vñnd durch die stim deines beichtvatters.

E ij.

Ben

syncera
hunc ha-
bitatoré
delectat
f. 312.

Aliud
Obiectu
est proxi-
mum.

Matth: 18
v. 18.

Ioh: 20
v. 23.

3. Reg. 6
v. 6

2. Chron:
26 v. 19 &c
sequens.

Ioh: 13 v.
27.

Cyprian:
serm: de
cena Do-
mini. f.
310.

Cyprian:
Fides pu-
er mens

Wen demnach dein Seelforger dir die hande auffleget / vnd dich los spricht von Sünden / so ist es so gewiß für Gott / sol auch so tröstlich in deinem herzen sein / als wann die hochgelobte H. Dreyfaltigkeit da für dir stünde sich erbahr / vndd sprech dich deiner Sünden los. Den was der Priester da thut / das thut er nicht auß seinem gutdünckē / sondern an Christi stadt / auß Christi macht / auß Christi verdienst / auß Christi wort.

1. Cor. 4
vi.

Vnd das muß ein Prediger selbst auch erkennen / das er da stehe als ein grosser verwalter derer güter vnd schätze / so Christus mit seinem blut am stamb des Creuzes erarnet vnd erworben. Gott ist zwar auch krefftig durch das gepredigte wort eines Lehrers: Aber es findet sich ein mercklicher vnterscheid zwischen der Predigt vnd der H. absolution. In der Predigt fleucht das wort ins gemein dahin / vndd wiewoll es dich auch trifft / so bistu doch sein nicht so gewiß: Aber in der absolution da ist das Wort nur allein auß dich gerichtet / da kan es niemand treffen als dich allein.

Soltestu nicht herglichen fro werden / wen du einen ort wüßtest / da Gott mit dir reden wolte: Siehe das geschiehet in der absolution da thut Gott durch seinen Diener mit dir reden / vnd bestetiget dasselbe / was er verheissen: Wo ihr zween oder drey in meinem Namen versamlet sint / da will ich mitten manck sein.

Matth: 18
v. 30.

Vnd das sey geredet vom ersten theil / da wir vernommen / das zur würdigen nißung des H. Abendmahl zweyerley vorbereitung eine innerliche / die ander euserliche von nöten sein / vnd worinnen dieselbe bestehen: Folget

Der

Der ander theil.

Nun wollen wir die stiftsworte des Herren Christi für vns nehmen / vnd beweisen / das wir laut des buchstabens mit dem gesegnetem brodt Christi wesentlichen Leib / vnd mit dem gesegnetem Wein Christi wesentlichen blut alhie auß erden in hoher geheimnuß mündelich empfangen.

Hierober hat sich ein gefehrlicher vnd ganz schedlicher streit erhaben zwischen Luthero vndd Zwinglio, Caluino, vnd allen die ihnen anhengig geworden.

Die Calvinisten setzen Christi Leib vnd blut sey so fern vom brodt vnd Wein im H. Abendmahl / als der oberste Himmel von der vntersten Erden ist: Vnd lehren offenlich man müsse Christi Leib vnd blut mit den glauben ergreifen / anders nicht als wie in der verheißung des H. Evangelij geschichte.

Wann man nun in sie eringet / sie sollen vns beweisen / das wir Christi Leib vnd blut nur mit dem glauben essen müssen / so gehet dieser geist auß Ebern / so ringet vnd windet er sich / vnd hat brey im maull / vnd mühe als ein halb todter verzagter Mensch. Endelich glücket es woll / so erwischet er das sechste Capittel Johannis / Da heisse Christi fleisch essen / so viel als an Christum glauben / Christum mit den glauben ergreifen. Will vns also von der Hauptsach der stiftsworte Christi ableiten / das wir mehr sollen in acht nehmen das sechste Capittel Johannis / als eben die stiftsworte Christi / so wir vnterhanden haben. Da doch menschlichem bewust ist / das die schöne herrliche predigt Johannis an 6. ein ganz volkentlich jahr vor der einsetzung des H. Abendmahls hergegangen / wie solches die vergleichung der H. Evangelisten zum augenschein außweiset: Vnd redet allein von der nißung des H. Christi / welche allein durch den glauben geschicht: Vnd sowoll bey den rechtglaubigen im alten Testament gewesen ist / als auch bey vns im Newen Testament vndd geschicht nur zur seligkeit allein von den glaubigen.

E. ij.

Hers

Tracta-
tio partis
secunda.

Beza epis.
s. volum:
3. tract:
Theol: p:
240 Item
in respō-
Brentyar-
gum: p:
27.

1. Cor. 11.
v. 25. 29.

Serm; de
eterna Do-
mini f. 30
Calvinus
selbst er-
kennt
solches
in anno-
tationib;
super Io-
hannem.

Herlegen das H. Abendmahl ist allein in das New Testa-
ment vnd nicht in das alte gehörig / vnd wird zwar von den wür-
digen zur seligkeit / vnd aber von den vnwürdigen zum gericht
entpfangen. Man höre doch fleißig / wie der alte Lehrer Cypria-
nus vnser meynung so fein bestetiget / welcher etwan dritthalb
hundert Jahr nach Christi geburt gelebet. Noua est, spricht er /
huius sacramenti doctrina, & schola Evangelicæ hoc primum magi-
strum protulerunt, & doctore Christo primum hæc mundo innotuit
disciplina, ut biberent sanguinem Christiani, cuius esum legis antiquæ
auctoritas distictissime interdicat: Das ist / Neue ist diese Sa-
craments Lehre / vnd die Schulen des H. Evangelij haben diese
lehre zuerst herfür gebracht: Vnd diß gesetz ist durch den Lehrer
Christum erst bekandt geworden / das die Christen sollen blut trin-
cken / dessen nychung gar genaw im Alten Testament verboten
war. Auß welchem allen offenbahr / das die stiftung des H.
Abendmahls im alten Testament nicht zu finden.

Vnd in diesem stück thun die Calvinisten eben / als wann
Hymenzi, vnd Phylei der schwermier zur zeit des H. Pauli nach-
folger die auffstehung vnser Leiber von Todten verleugnet
Vnd so wir ihnen wolten fürhalten das 15. Capittel der ersten
Epistel Pauli an die Corinthier / in welchem S. Paulus diese lehe-
re kräftiglich bewehret vnd behauptet: Sie aber wolten vns
von demselben Capittel abweyeren / vnd bringen vns an einen
frembden ort / nemlich dz 6. Cap. der Epistel an die Römer / da S.
Paulus handelt von der geistlichen auffstehung der Seelen von
den todten wercken der Sünden zu einem neuen leben in Christo:
Vnd wolten sprechen / also mußte auch das 17. Capittel der ers-
ten Epistel an die Corinthier verstanden vnd auffgenommen
werden.

Wie

Wie kundten wir diesen schwermern anders begegnen als
das wir beide Capitteln fleißig vnterscheiden mußten / vnd sagen
das eine rede von der geistlichen auffstehung der Seelen von
Sünden. Das ander aber von der auffstehung vnser Leiber
von Todten am jüngsten tage / darumb könne auch eine durch das
ander nicht außgeleget werden:

Eben das wollen die Calvinisten ihnen auch lassen gesaget sein
wegen das 6. Capittel Johannis / vnd die stiftsworte Christi im
H. Abendmahl: Sie reden auch von ganz vnterschiedenen din-
gen / darumb auch eines durch das ander nicht kan außgeleget wer-
den.

Wollan wir stehen mit breitem fuß vnd beharren bey den stifts-
worten des Herren Christi / vnd verstehen sie ohn jennige deutlich
nach dem buchstaben / vnd besagen / das auß diesen stiftsworten
Christi himmelklar zu beweisen sey / das wir mit dem gesegnetem
brodt Christi wesentlichen Leib / vnd mit dem gesegnetem Wein
Christi wesentlichen blut alhie auß Erden in hoher geheimnuß
mundtlich empfangen.

Der erste grundt vnser besagung wirdt genommen der erste
auß den beeden worten Danket vnd sprach: Oder wie es grunde
laute: Nam er das brodt dancket / brach es / gab ihnen vnser
den vnd sprach: Der Herr Christus hat brod vnd Wein in die meinig
handt genommen / die augen gen Himmel gehoben / vnd seinem
himlischen Vatter gedancket / vnd mit solchen danken hat er
brode vnd Wein gesegnet vnd gewidmet zum heiligen brauch die-
ses H. Abendmahls. Dannenhero spricht S. Paulus: Der
gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die
gemeinschaft des bluts Christi?
v. 16.

Die

Hie fraget sichs nun zwischen uns vnd die Calvinisten / Was hat diß danken vnd dieser segen vnd sprechen Christi an dem Brodt vnd Wein gewürcket? Antwortet ein Calvinist / durch diß danken vnd den segen vnd sprechen Christi ist brodt vnd wein zum heilige gebrauch gewidmet / das sie sollen schatte / zeichen vnd deutungen sein des abwesendes Leibes vnd bluts Christi: So vernimpt ein jeder / das hie durch dem text nicht genug geschichte. Denn diß danken vnd dieser segen vnd sprechen bringet ein klares Wort mit sich: Wie lautet das? Das ist mein Leib.

Gleich wie es nun in erschaffung der Welt ergangen / so bald Gott gesprochen hat: Es werde licht / so baldt ist das lichte da gestanden: Item Die Erde bringe herfür lebendige Thiere: so baldt sindt die Thiere auff Erden vorhanden gewesen / ein jegliches nach seiner art: Also vnd gleichfahls glaube wir festiglich / so baldt Gott seinen Segen vnd sprechen vber brot vnd Wein ergehen lassen: Das die dinge ja sowoll als baldt segen wertig gewesen / die er außgesprochen / als sie in erschaffung der Welt gewesen.

Lieber wer istts der hie segnet / der hie spricht / Das ist mein Leib? Es ist Gott / was er nennet / das stehet so baldt da / wie David lehret: Wenn er spricht / so geschicht es / wenn er gebeut / so stehet es da. Er ruffet vnd nennet / das da nicht ist / auff das es etwas sey. Item Gottes Wort kombt nicht lehr wieder / sondern es schafft / dazu es gesandt ist. Diß Wort vnd sprechen: Das ist mein Leib: ist dazu gesandt / das Christi Leib solte bey dem brodt gegenwertig sein. Darumb so hat es auch solches geschaffen / vnd ist nicht lehr wieder kommen.

Dies

Dies kan man mit einem feinem Exempel erweisen: Gott Num: 21. der HERR sprach zu Mose: Mache dir eine ehrene v. 8. Schlange / vnd richte sie zum zeichen auff: Wer gebissen ist / vnd siehet sie an / der sol leben. Hie fraget sichs / Was ist alhie die Schlange? Ist es ein bloße schlange? Oder ist es etwan ein bloßes zeichen? Nein eraim: Sondern es ist ein heilfames zeichen / ein heilfames mittel. Woher hat es die krafft zuheilen? Vieltliche daher / das es eine Schlange ist? Oder das sie ehrene ist? Nein / sondern weil sie das Wort vber sich hat: Wer gebissen ist / vnd siehet sie an / der sol leben. So baldt das Wort zu der Schlange kombt / so baldt krieget die Schlange die krafft / welche sie vorhin nicht gehabt hat / nemlich gesundt zu machen durch das Wort. Hat nun das Wort Gottes vnd sprechen können an der Schlange solches würcken: Warumb solte dann Gottes sprechen vnd Wort das nicht an dem brodt vnd Wein würcken / das Christi Leib vnd blut warhafftig bey diesen mitteln zulegen sein?

Irenaus ein Bischoff vnd Märtyrer in Frankreich / so nicht viel vber 170. jahr nach Christi geburt gelebet / schreibe wieder die Keger / so die auferstehung der Leiber leugneten: Gleich wie das Brodt / spricht er / das auß der Erden kombt / wan Gottes wort dazu kompt / so ist es ist nicht gemein brodt / sondern das danckmahl / so bestehet auß zweyen dingen / dem irdischen vnd himlischen: Also auch vnser Leib / da sie das danckmahl empfahen / sint nicht mehr verweßlich / sondern habē die hoffnung der auferstehung. Hie besaget Irenaus deutlich / das das danckmahl bestehe auß zweyen dingen dem irdischen vnd himlischen / oder brodt vnd Christi Leib: Wein vnd Christi blut so baldt

lib. 4.
cap. 34.

balde nur das Wort vnd sprechen Gottes dazu kombt / vnd das ist eben unsere meinung.

Mercket demnach dieses ihr Calvinisten / das wir diß erste Argument als einen gedoppelten Anker vnser Seelen halten / nemlich Gottes Segen vnd sprechen vber brodt vnd Wein / vnd das wir daher gewiß schließen: Gleich wie Gott im anfang der erschöpfung bald dieses oder ihenes genennet / vnd als baldt ist es da vorhanden gewesen: Vnd wie im anfang er seinen Segen gesprochen vber die Creatur / vnd der Segen ist nicht außgeblieben: Also vbertheilen wir hie auch im H. Abendmahl. Christus segnet hie brodt vnd Wein: Christus spricht: Das ist mein Leib: Das ist mein blut: Der Segen ist da / das klare sprechen ist da: Wer will hie zweiffeln?

Wir wollen mit dem Vater Abraham vnd allen Christen auff dem Spruch stehen: Was Gott redet / das kan er auch thun: Er hat es gesaget / da laß ichs bey bleiben / verführet er mich / so bin ich selig verführet: Er hat noch nie kein mahl gelogen / kan auch nicht liegen. Aber die Schwermer sint öffentliche lägner von mir vnd ihnen / selbs erfunden: müssen auch immerforch liegen / weil sie ihrem dunkel mehr trawen / den dem worte Gottes.

Wan der Calvinisten meinung solte passiren / das dieser Segen vnd sprechen vber brodt vnd Wein nur zur bedeutung vnd zeichen gerichtet were / so hette Christus vbrig worte genug gehabt / wan er also gesaget hette.

Er nam das brodt / brach es / vnd gab es / vnd sprach: Nemet eset / nehmet trincket / solches thut zu meinem gedechnuß. In diesen worten haben die Calvinisten ihr abentmahl vollkommen / vnd auff diese weise können sie bey brodt vnd Wein gnugsam des Herren Tode verkündigen vnd gedencken.

Christi

Christi Worte aber lauten viel anders: Er nahm das brodt / dancket / brach es / vnd gab es seinen Jüngern / vnd sprach: Nemet hin vnd esset: Das ist mein Leib / der für euch gegeben wirdt: Solches thut zu meinem gedechnuß. Nie wird vor Christi gedechnuß nicht schlechte brodt / sondern Christi Leib gesetzt: Vnd das beherke doch ein sieder frommer herghaffter Christ.

Darumb spricht auch der Herr Lutherus mercklich: Also ist das Abendmahl bey ihnen (den Calvinisten) nicht anders / dan sonst ein täglich gemeine mahlzeit / da man brodt vñ wein brauche: Dan bey demselben kan man von Christo reden / lesen / loben / dancken / vnd also geistlich essen eben sowoll als im Abendmahl Christi: Vnd Christus vberaus ein grosser Narr ist / da er ein sonder Abendmahl stiftet / welches die Welt zuvor voll ist / vnd täglich geschieht. Wer gar genug gewest / wo er also hette gesaget: Wen vnd wo ihr brodt eset / vnd Wein trincket / so thut zu meinem gedechnuß: Das wer ein völliig Abendmahl Christi / wie es die Schwermer haben wollen.

Vnd das ist vnser erste grundt auß den stiftworten Christi wieder die Calvinisten.

Der ander grundt wirdt genommen auß dem wort / Esset: Die Calvinisten setzen in diesem einem wort ein doppelten verstand / als wan Christus gesaget hette: Esset mit dem munde das brodt / vnd mit der glaubigen Seele meinen Leib: Nemet mit der handt das brodt / vnd mit dem glaubigen herzen meinen Leib. Diese meinung kan überall nicht passiren.

D ij.

Es

Luther:
rom: 8. f.
179.

rom: 8.
1en. d. f.
177.

Der
ander
grunde
vnser
meinung

Es leß sich woll scheinhaft vorbringen oder sagen: aber wir findt an Christi des stifters wort vñnd einsetzung fest verbunden. Da stehet also: **Esset das ist mein Leib: Trincket / das ist mein blut.** Hie hörstu / was du essen / was du trincken solt:

Vñnd weil wir jet gehört / das durch den legen vñnd sprechen Christi vber brodt vñnd Wein / Christi Leib vñnd blut mit brodt vñnd Wein verbunden sein / vñnd ein ganges Sacramentliches wesen machen: So trifft ja das essen vñnd trincken nicht das eine theill absonderlich / sondern es trifft die dinge / so mit einander vereinigt vñnd verbunden sein.

Über das so ich mit dem munde allein auff Erden entpfange brodt vñnd Wein / wie die Calvinisten wollen: mit dem glauben aber im Himmel den Leib vñnd blut Christi: So heß ich hie auff Erden nicht das ganze Sacrament / sondern nur ein stück vñnd theil des Sacraments: vñnd das ander theil im Himmel. Zum Exempel / wann ich spreche: Lazari Leib ist hie auff Erden / seine Seele aber ist in Abrahams schoß: So sage ich / das sie nicht mehr der ganz Mensch sey / der Leib vñnd Seel hat: Sondern das hie nur ein stück des Menschen sey / nemlich der Leib vñnd Körper: Der ander theil die Seele sey im Himmel. Also soltu auch vñnd theilen vom H. Abendmahl: Wann wir nur brodt vñnd Wein alhie auff Erden essen / Christi Leib vñnd blut aber durch den glauben im Himmel empfangen / so haben wir nicht das ganze Sacrament auff Erden / welches auß Irdischem vñnd himlischem bestehet / sondern nur ein stück des Sacraments nemlich das Irdische allein.

Nun aber hat Christus alhie auff Erden seiner Kirchen nicht ein halb / sondern ein ganges Sacrament verordnet / wen er gesaget: **Nehmet esset / das ist mein Leib: Trincket alle daraus: Dieser Kelch ist das New Testament in meine blute etc.**

Coll

Soll nun die Kirch das ganze Sacrament auff Erden haben / so muß sie auch notwendig die beeden theil des Sacraments nemlich brodt vñnd Christi Leib / Wein vñnd Christi blut auff Erden haben.

Vñnd soll die Kirch das ganze Sacrament auff Erden essen / so folget auch das wir auch mündlich Christi Leib vñnd blut zu vns nehmen.

Wir einseitige Lutheraner findt nicht so scharffe Mathematici / das wir den ort wissen zu finden / welchen die spissündige Calvinisten Christi Leibe haben eingerümet / da er sol sitzen / stehen / gehen / vñnd spazieren: Wir wissen nicht / ob wir vns legen dem Aufgange / oder legen dem Niedergange / legen Mittage oder Mitternacht lencken sollen. Wir thun kein lufft sprünge / sondern bleiben alhie auff Erden / vñnd halten vns an Christi wort: **Nehmet**

esset / das ist mein Leib: Item Das brodt so wir brechen / ist das nicht die gemeinschaft des Leibes Christi: Der gesegnete Kelch den wir segnen / ist er nicht die gemeinschaft des bluts Christi: Das sint klare durre worte.

Summa ihr Calvinisten / munde vñnd herz soll essen Christi Leib: Der mund isset den Leib des Herren Christi warhafftig nach art dieses Sacraments / in hoher geheimnuß: Den er kan die worte nicht fassen noch essen. Das Herz fasset die wort im glauben / vñnd isset daselbe geistlich / was der munde warhafftig vñnd leiblich isset. Das Herz kan es nicht leiblich essen: Der mundt kan es nicht geistlich essen. So machet es nun Gott gleich / das der mundt für das Herz warhafftig das wesen des Leibes Christi / vñnd das Herz für dem munde geistlich esse / vñnd also beide von einerley speise gesättigt vñnd seelig werden.

Terullianus ein alter Lehrer / der wenig vber 200. Jahr nach Christi geburt im anscheyen gewesen / schreibt deutlich:

Caro

1. Cor. 10
v. 16.

Corpora-
liter non
intelligo
de modo,
sed de
substantia
corporis,
vel ore
corporis.

Joh. 11.

In lib: de
resurrecte

Caro nostra vescitur carne Christi, ut anima de Deo ligetur:
Das ist/ vnser fleisch ist das fleisch Christi/ auff das die Seele
von Gott proviantieret vnd gefuttert werde.

Der
dritte
grunde
vnser
meinung

Der dritte grund wird genommen auß dem wörlein
(Das) Das ist mein Leib. Wer der grundt sprachen kün-
dig ist/ würde sehen/ das das wörlein Das in neutro genere
stehet/ vñ mit dem vorgehenden wort ἄγιος in genere ganz nicht
vber einstimmet. Derwegen müssen wir alhie die art zureden
in acht nehmen. Wann zwey dinge mit einander vereinigt sein
vnd vbergeben werden: Sonderlich wan das eine sichtbar vnd
empfindlich/ das ander aber vnsehbar vnd vnempfindlich:
so deutet man beide dinge zugleich mit einem wort Das/ vnd
ehue man das vnsehbare zugleich nennen.

Also ihue hie Christus auch/ er fasst mit einem wort Das
beide dinge zu gleich brodt vnd Christi Leib/ vnd nennet das
vnsehbare.

Exod: 2.
v. 6.

Solche art zu reden findet sich in der Schrifft/ wie auch
im gemeinem leben. Also sprichet die magt der Tochter Pharaos/
da sie das Kästlein eröffnete/ darin Moses lag: Das ist der
Hebraïsschen Kindelein eins. Das wörlein Das begreift
in sich zwey dinge das Kindt vnd dan das Kästlein: Weiln aber
das Kindelein nicht gesehen wardt/ so nennet sie das Kindt.

Also führet er einen in einen Keller/ zeigt ihm ein Fass
Weins nach dem andern/ vnd sprichet/ Das ist neuer Wein/
das ist alter Wein: vnd deutet zwar auff das Fass/ nennet aber
dasselbe nicht/ den man sieht es: sondern nennet allein den Wein
als das fürnehmste.

Vnd hie stellen wir den Calvinisten zubedencken/ wan des Pha-
raos Tochter Magd ein lödlig Kästlein gezeigt/ vnd gesagt hette:
Das ist der Hebraïsschen Kindelein eins/ ob sie nicht were mit
vnwarheit vmbgegangen? Wie im gleichen von einem ledigen
fass

fass mit warheit nicht kan gesaget werden: Das ist Wein. Dar-
aus sie dan schliefen mögen/ wann das wörlein Das im H.
Abentmal heist absonderlich brodt ohn den leib des Herren/ Chri-
sti: so kan es mit der ewigen warheit nicht bestehen/ das Christus
gelaget hatte: Das ist mein Leib. Welches alle Christliche herse
in der furcht des Herrn betrachten/ vñ durch spießändige Calvin-
sche reden von der richtigē warheit sich nicht wolle lassen abführen.

Herr Lutherus spricht mercklich in seinem großem bekant-
nus vom H. Abentmal: Nein Teuffel du schaffest nichts
du solt vnd must an diesem Text erwürgen/ vnd vnter-
liegen/ da soll dir nichts fürheissen.

Der vierdte grund wird genommen auß dem wörlein
Ist: Das ist mein Leib. Dan so der Leib Christi nicht verhan-
den were so hette Christus nicht gesaget: Das ist mein Leib:
sondern er hette gesaget: Das bedeutete meinen Leib/ oder das ist ein
zeichen meines Leibes. Solte das brodt nur ein zeichen sein des
abwesenden leibes Christi: ey so hette Christus solches dur vnd klar
aufgesaget?

Nemet zum Exempel: Wan der Sabbath ein zeichen sein soll
zwischen Gott vñ Menschen/ so spricht Gott deutlich: Ich gab
ihnen auch meinen Sabbath zum zeichen zwischen mir
vnd ihnen. Also wan der Regenbogen ein zeichē des bundes sein
sol zwischen Gott vnd Menschen/ so spricht Gott: Meinen bo-
gen hab ich gesetzt in den Wolcken/ das sol dir ein zeichē
sein. Item wan die ehre Schlange ein zeichen sein sol/ spricht
Gott der Herr. Mache dir eine ehre Schlange/ vñ rich-
te sie zum zeichen auff. Noch eine wan die Paschlamb des Al-
ten Testaments soll ein zeichen sein/ so spricht Gott ja deutlich:
Diss sol ein zeichen sein in deiner hande/ vnd ein denck-
mal/ für deinen augen/ etc.

rom: 3. f.
406. lb.

Der
vierte
grunde
vnser
meinung

Exod: 20
v. 13. &
17.
Ezech: 10
v. 12. 9.
20.

Gen. 9.
v. 13.

Num: 21
v. 8.

Exod: 13.
v. 9.

Wann

Wann nun Christus auff diesen schlag auch geredet hette / so wolten wir den Calvinisten viel glauben. So lang aber das Wort Ist hie stehet / so lang kan kein deutelen stat haben.

Diogen:
Laert: in
vit: Phi-
lof: lib: 8

Laertius schreibet von dem Phytagora, Das seine discipuli, so fern sie seiner vnterrichte haben wolle genießen / fünff jahr haben müssen stillschweigen: vnnnd hernach / wan sie gefraget / warumb dieses ob: r jehnes also sein solte / anworten? *αὐτοδ. ἔφα.* Der Praceptor hat es also gesagt. Also weil auch Christus vnser doctor will / das seine zuhörer vnd Schöfflein seine stimme hören soll: Was will vns anders gebühren / das wir in diesem hoch geheimnuß nicht viel grubelns machen / sondern die vernunft vnter dem gehorsam Christi gefangen nehmen: Vnd wann wir auch gefraget werden: Warumb stehet hie Ist? Das ist mein Leib / vnnnd nicht / das bedeuere meinen Leib / zur antwort geben: Vnser meister von hohen sinnen Christus hat es also geredet.

1. Cor. 10
v. 5.

Thate nicht also Ezechiel / als er gefraget wurde / ob auch die beine wiederumb lebendig werden kundten? Ja freylich: Den er sprach: **H E X X H E X X** das weistu woll.

Ezech: 37
v. 3.

Vnd ih: Calvinisten wisset es auch woll / woher ihr habe das beduten? Ewer Zwinglius hat im schlaff einer annahner gehabt / der hat ihn erwecket / er sollte lesen im schlaff das 12. Capit. Exod: Da würde er ein schus rede finden in seiner sachen. Von diesem annahner schreibet Zwinglius selbst: Er wisse es nicht zu sagen / ob er weiß oder schwarz gewesen sey / er erzehle nur einen traum. Ich meine eht jeder nimbt war den rechten Meister / von welchen Zwinglius seine bedeutung gestudieret.

Exod. 12
v. 12.
Zwingl.
tom: 1. f.
229.
1. Cor: 11
v. 23.

S. Paulus spricht: Er habes vom Herren empfangen. Zwinglius saget / er hab es im traum empfangen nicht vom Herren / sondern von einem / davon er nicht sagen kan / ob er weiß oder schwarz sey gewesen. Ah wie woll füget vnd schicket sich auff

Zwing

Zwinglium des Propheten Jeremiae sprach? Ein Prophet der treume hat / der predige treume: Wer aber mein wort hat / der predige mein Wort. Item Siehe ich wil an die / so falsche treume weißagē / spricht der Herr / vnnnd predigen dieselbe / vnnnd verführen mein Volck mit ihren lägen / vnnnd losen teidungen / so Ich sie doch nicht gesandt / vnd ihnen nichts befohlen hab / vnnnd sie auch diesem Volck nichts nützlich sindt.

Jerem: 23
v. 28. &
32.

Der Fünffte grundt wurde genommen auß dem Wort Mein / Dan wir also folgern vnd schliffen: Entweder Christus gibe vns seinen Leib / oder er gibe ihn vns nicht. Gibe er vns nicht: Warumb spricht er dan: Das ist mein Leib. Redet er wan Christus anders mit dem munde / vnnnd meinet es andes im herzen? Sint nicht seine rede ja ja? Sint nicht in ihm alle verheißung ja vnd Amen? Gibe er aber vns denselbe / warumb glauben es die Calvinisten nicht?

Der Fünffte grundt vnser meinung
Matth: 5.
v. 37.
2. Cor: 1.
v. 20.

Wir glauben das vestiglich: Gleich wie Christus durch das sichtbare anblasen den H. Geist seinen jünger mitgetheilet: Also theilet er vns auch mit dem brode seinen Leib: Den das brodt / das wir breche / ist es nicht die gemeinschaft des Leibes Christi? Vnnnd gleich wie man in andern gemeinen Malzeiten muß gefäß haben / als Schüßeln vnnnd Kanden / darin man speise vnd tranck aufftreget / vnnnd darinnen die gäste sie empfaben: Also seindt auch brodt vnd wein im H. Abendmahl solche gefäß / vnd gleich die schüßel vnd kanden / darin vnnnd damit wir Christi Leib vnd Blut empfaben.

Joh: 20.
v. 23.
1. Cor: 10
v. 16.

Wann der Herr seinen Leib dem Thoma gezeiget hat / war nicht da der wahre Leib verhandt? Warumb sollt er dan hie nicht

E für

färhanden sein / wan Christus spricht: Das ist mein Leib?

Gene: 17.
v. 11.

Womit können wir vnd sollen die Calvinisten vergleichen? Sint sie nicht den Böglen gleich / welche Abraham das opffer weg stellen wollen / die er doch davon getrieben? Sindt sie auch nicht den

1. Reg: 2.
v. 13. 14.

Söhnen Heli gleich / welche einen kreweß mit drey zacken gehabt / vnd mit demselben das beste stück des opffers auß der pfannen heraus gerissen. So thun ja die Calvinisten auch? Das beste stück nemlich Christi Leib vnd blut wollen sie vns aus dem H. Abendmahl heraus zwacken:

Der sechste grundt vnser meinig Hilar: lib 1 de Trin: c. 13.

Der sechste grundt fleußt aus dem worte Leib. Die Calvinisten verstehen das wort Leib für ein zeichen des leibes. Dies kan vnd mag nicht pafiren. Alle außlegung der schrift sol aus der schrift genommen / vnd in der schrift gegründet sein. Die Calvinische außlegung / das Leib so viel heiße als ein zeichen des leibes / ist nicht auß der schrift genommen. Der trus sey allen Calvinisten geboten, das sie vns ein einiges spruchlein zeigen können, darinnen Leib so viel heiße als zeichen / siegel oder kraft des leibes. Sie werden es in ewigkeit nicht beweisen. Es wirdt dieser geist die zunge krum machen / herum schweiffen / vñ nichts fürbringen können, darauff er beharren möge.

In der ganzen H. Schrift sint nur zu obbedeutung des leibes Christi. Zu erst wirdt der Leib Christi verstanden von dem geistlich im leibe der Kirchen. Dan also spricht S: Paulus: Ich erstate an meinem fleisch / was noch mangelt an trübsalen in Christo für seinem Leib / welcher ist die gemeine. Vnd diese bedeutung kan hie keinen plas haben.

Coll: 1. v
24.

Fürs ander wirdt des Herrn Christi Leib genommen für seinem warhaffigen wesentlichem Leibe / vñnd also wirdt es im H. Abendmahl verstanden.

Den Christus redet 1. von dem leibe, der sein eigen ist: Mein Leib

Leib spricht er: 2. Der für vns gegeben ist: 3. Von welchem sein blut gestoffen / zur vergebung der Sünden. Diese eigenschafften alle gehen auff Christi warhaffigem vnd wesentlichem leibe.

Wenn Christus saget: Nemet eset: Das ist Gerstenbrodt / wer wolte den worten nicht glauben? Warumb glauben wir dan dieses nicht / wan er spricht: Das ist mein Leib?

Ja sprichstu Gerstenbrodt kan ich sehen vnd schmecken / darumb hab ich daran nicht zu zweiffeln. Ah du vnaleubiger Thoma: Seelig sind die nicht sehen / vnd doch glauben?

Ioh: 20.
v. 2. 29.
Ioh: 12.
v. 49.

O Ihr Calvinisten bekeret euch: Das Wort / welches Christus geredet hat / das wirdt euch richten am jüngsten tage. Es wirdt auch ober euch kommen / was waren Berengarius um den Hauptman vnd Fuhrirer ewres hauffens getroffen. Der hat ewre meinung außgeströwet Anno nach Christi geburt 10; 9 Als er aber in einem Concilio, auff welchem 114. Bis: höpfse gewesen / überwunden worden / hat er den irthumb wiederruffen vñnd alle seine giftige Bücher in kegenwart der Bis: höpfse verbrandt. Aber nicht lange hernach erit er wieder in seine aler vortige schuch vnd irrige meinung / welches ihm gar vbel bekommen. Den am H. drey König tage ist er krank worden / vñnd im zweiffel mit großem ah vñnd wehe von diesen tagen gefunden. Den er gesaget: Heute wird mir der Herr Jesus erscheinen entweder durch meine buße in der herligkeit / wie ich hoffe: oder den andern zum abschew / exempel vnd schmach / straff / vnd vnehre / wie ich dan mir sehr befürchte / weil ich viel Menschen verführet habe: Vnd ist im zweiffel gestorben. Solches wirdt euch Calvinisten auch zu handt stößen / wofür ihr nicht werdet rechtschaffne buße thun.

Buchholzer: in Chron: f. 34.
Oliander Centur: 11 lib. 3. c. 8

Der siebende grundt wirdt genossen auß den worten: Der für euch gegeben wird: Wir empfangen den Leib im H. A. grundt bentmahl / welchen Christus für vns ans Creuz gegeben / der im vser garten meinig

E 11.

Beza
muß die
ses nach
geben/
wie zu
sehen in
seinem
5. sendt.
brieff.
f. 53.

garten gefangen/ gezeihelt worden etc. Vnd wir hie durch der Calvinisten deutelen vnd heuchley in den grundt gestossen. Dann von keinem zeichen des Leibes Christi (merckee es woll) kan mit warheit gesagt werden/ das er für vns sey in den Todt gegeben. Vnd weils kein leib kan in den todte gegeben werden/ er sey dan lebendig/ soist dannenhero vnwieder sprechlich erwiesen/ das Christus rede von seinem wahren wesentlichen vnd lebendigem leibe. Zudem was man essen vnd trincken soll/ das muß ein beständige substanz sein. Darumb schließen wir/ das nicht ein bloß zeichen oder gestalt/ auch nicht die krafft vnd würckung des leibes: sondern der Leib Christi selbst in seiner warhafftige substanz im H. Abendmahl gegeben werde.

Sonderlich ist alhie in acht zunehmen der Artikel 73 Der welches vns beschreibet das warhaffte wesen des Leibes Christi. Damit wir vns hüten lernen für der Calvinisten teufelhercy/ die vns die worte S. Lucz vnd Pauli verkehern/ als ob allein der nutz vnd krafft des leidens Christi vns dadurch werde fürgetragen/ vñ so viel Christus hat wollen lehren: Das ist mein Leib/ quatenus so fern er für euch gegeben wird. Das also das wesen des Leibes Christi nicht gemeinet/ sondern allein die fruchte des leidens bedeuert/ vnd die warhafftige gegenwart des Leibes Christi im H. Abendmahl geleugnet werde. Welches dann der Herr Lutherus hart an sie getadelt/ das sie aus dem quod ein quatenus, aus der substantia ein accidens, aus dem leib Christi deßen krafft vnd nutz haben machen wollen.

Ihr Christen behaltet fleißig/ das der wesentliche vnd lebendiger Leib Christi vns im H. Abendmahl gegeben werde. Vnd dahin zielen alle diese 7. gründe nach einander.

Der achte grundt wir genossen auß diesen wörtern: Des gleichen nam er auch den Kelch nach dem Abendmahl/ dancket/ gab ihn den/ vnd sprach: Trincket alle darauß/

das

rom: 3.
Ienens f.
444.

der achte
te grundt
vns
meinüz

Das ist mein blut des Newen Testaments: Oder dieser Kelch ist das New Testament in meinem blute.

Damit wir diese worte richtig vnd kurz mügen erkleren/wollen wir alle diese rede zusammen setzen:

Das ist mein blut des Newen Testaments.

Das ist der Kelch des N. Testaments in meinē blut.

Dieser Kelch ist das N. Testament in meinem blut.

Item der gesegnete Kelch/welchen wir segnen/ist der nicht die gemeinschafft des bluts Christi:

In diesen worten allen wird beschrieben/was das jennige sey/ so wir im H. Abendmal trincken sollen: Darumb müßen wir die worte fleißig in acht nehmen.

Durch das wort blut wird das warhaffte wesentliche vnd lebendige blut Christi verstanden. Dan nirgents wirdt das wort Blut für ein zeichen des Bluts verstanden. Vber das so trincken wir ein solches blut im H. Abendmal, das für vns vergossen ist/ das auß Christi seite gestossen. Darumb schreibet der Lehrer Chrysostomus mercklich vber diese worte: Hoc quod exiit in calice est illud quod effluxit à latere Christi, & eius participes reddimur: Das ist das da ist in Kelch/ ist daselbe so auß Christi seite gerunnen, vnd deßen werden wir theilhaftig.

Durch das wort Wein wirdt des ewigen Sohns Gottes selbst eigen blut/nicht der opffer im Alten Testament/ auch nicht des Osterlambts blut verstanden/ welche alle Christi abwesendes blut bedeuert.

Durch die wörter des Newen Testaments thut Christus ein gegensatz dem Alten Testament. Sol nun der Kelch ein New Testament sein/so muß etwas darin vnd an ihm sein/ das so viel gelte, als das Newe Testament gilt: Ist das nicht Christi blut/

E. ij.

wie

Matth: 26
v. 28.
Mar: 14.
v. 24.
Luc: 22.
v. 20.
1. Cor: 10
v. 25.
1. Cor: 10
v. 16.

Commē-
tar: in N.
Testam.

wie er dan saget: In meinem blut: Lieber was sol es dan sein? Demnach wil Christus sagen: Dieser Kelch ist ein New Testament / nicht durch sich selbst / das er etwan an ihm Silber oder Golt ist: Sondern darumb das mein blut darin ist. Durch das selbe blut ist er ein New Testament: Vnd wer den Kelch also empfähet / das er da Christi blut / so für ons vergossen ist empfähet / der empfähet das New Testament / das ist vergebung der Sünden.

Damit diese erklerung euch desto mehr ein leuchte / so nemet war / wie das Alee Testament sey befestiget worden. Es hat mußte Moses das blut von den geopfferten thieren in zwey theil theilen: Das eine hat er auff das Altar gesprengt / dadurch den bundt auff Gottes seiten zubestätigen. Mit dem andern aber besprenget er das Volck sprechende: Sehet das ist blut des bundes / den der Herr mit euch machet. Solches wiederholet der Apostel: Das ist blut des Testaments / dz Gott euch gebote hat. Das ist klar genug.

Gleich wie nun Moses erstlich blut auff dem Altar gesprengt: Also hat Christus sein blut auff dem hohen Altar des Creuzes vergossen. Hernach wie Moses das volck mit blut besprenget / vnd mit demselben blut zwar / so er ober dem Altar außgegossen: Also gibt vns Christus eben dasselbe blut im H. Abendmal zutrincken / welches er am Creuz vergossen: Auff das der bundt / so er durch verrörung vnd vergießung seines blutes am Creuz mit seinem Vatter gemachet / auch vns befestiget würde.

4. Das für euch vergossen wirdt: S. Lucas spricht von dem Kelch das der für ons vergossen sey. Das ist der Kelch das New Testament in meinem blute / das für euch vergossen wird. Darüber Beza sehr zornig ist / nennet es ein Solacium vnd bachanterey / eine solche rede die den reguln in der

Exod 24.
v 6. 7.

Heb: 9.
v 20.

In anno-
rationi-
bus N. T.
super Lu-
cam.

der Grammatica zuwieder leufft. Sein grausame lesterung in den heiligen Geist:

Wir behalten den text / wie wir ihn finden in allen Exemplaren / vnd ist dessen meinung richtig: Das dieser becher / darinnen mit dem Wein das Blut Christi vereinigt ist / sey für ons vergossen. Eben wie auch S. Paulus saget. Das wir den Kelch des Herren trincken / Das ist trincken das Blut des Herren auß dem Kelch. Vnd wird durch diese rede vnser meinung wider die Calvinisten statlich bestäiget. Den wo S. Lucas nicht gewolt hette, das Christi blut warhafftig im Kelch were / so solt er das für ons vergossen / welches eigentlich dem blut Christi zuschreibet / nicht dem Kelch zugeeignet haben. Nun er es aber beide in einander sahet / vnd nennet den Kelch für ons vergossen / kan niemandt füruber, man muß bekennen, das Christi blut im Kelch gegenwertig sey. Es ist bindet fest.

Über das so muß ja ein jeder gesehen / wen der gesegnete Wein das blut Christi nicht solte bey sich haben / sondern nur fürbilden vnd andeuten: Das das blut der opffer vnd des Osterlambts Christi blut viel deutlicher hat fürgebildet als der Wein: Woraus den weiter folget / das Christus nicht hette noth gehabt das Osterlamb abzuschaffen: Über das würde auch das Alee Testament klarer vnd heilicher Sacramenten gehabt haben als das New Testament: welches alles vngereimdt dinct ist.

Also haben wir nun mit diesen 8. gründen kräftiglich vnd deutlich bewiesen / das wir laut des buci stabens mit dem gesegneten Brodt Christi wesentlichen leib / vnd mit dem gesegneten Wein Christi wesentliches blut alhie auff Erden in hoher geheimnuß nichtlich empfangen: Vnd haben wir keine ursach ein habere von den hellen vnd klaren Worten Christi vns abzugeben.

Herr Lutherus hat diese Lehr so fest gehalten / das er in seinem großem bekentnuß vom H. Abendmahl protestieret, würde er

aus

1. Cor. 11
v. 26. &
28.

Rom. 3.
Ien: f. 513
& f. 509.
Ab.

auff anfechtung vnd todes nöthen etwas anders sage/
so soll es nichts sein: Vnd will öffentlich bekennet ha-
ben/ das es vom Teuffel etwgegeben sey.

Vnd auff diese Lehre kanstu seeliglich sterben / vnd am jün-
gsten tage zu Christo sprechen: Mein lieber Herr Christe/ es hat
sich ein Hader vber deinem Worte im H. Abendmahl erhaben:
Ich bin blieben auff deinem text/ wie die worte lauten/ vnd habe
das vbrige dir befohlen vnd heimgestellt/ sonderlich weil ich nicht
gesund / das sie wieder einigen Artikel des glaubens streben.

Gen: 3. v
3. & seq.
Gen. 25.
v 1 & seq.

Ich hab betracht/ wie schädlich es sey vnsern erstē Eltern gewest/
das sie sich von deinem klaren wort haben abgegeben: Ich hab be-
dacht/ wie es Isaac dem Patriarchen ergangen / der gab nicht
genaw auff dein wort achtung: sondern folget seiner vernunft/
vnd wolt dem erstgebornen Esau den segn mittheilen/ da es doch
laut deines wortes dem jüngsten-bruder Jacob gebührte: Ich
hab enelich beherriget wie rühmlich es dem Abraham sey / das er
seine sünff sinnen fahren lassen/ vnd fest auff dein verheissung ge-
sehen: Also hab ich auch wollen fest bey deinen stiftsworten blei-
ben: Wollan nun Richte du Richter der lebendigen vnd der
todeen. Siehe dieses gibe freudigkeit im Leben/ im Tode/ am
jüngstem gerichtē.

Rom. 4.
v. 18. &
seq:

Herlegen was haben die Calvinisten für freudigkeit? Ober
auff keine. Wir haben auff vnser seiten Christum: Sie haben
nur Menschen. Wir haben ein festes gewisses Wort: Sie ha-
ben nur ungewisse glosen. Wir bleiben bey der einfalt des glau-
bens: Sie kleben an ihrer blinden vernunft: Da vrtheile nu/
wer vrtheilen kan/ welche part vnter vns besser sach habe.

In Epi-
sola ad
Frider:
Myconiū
anno 1530
scripta.

Herr Melanthon spricht mercklich: Fieri potest, ut alia sententia
blandiatur ocioso animo: sed quid fiet in tentatione, cum disputabit
conscientia, quam habuerit causam dissentiendi à recepta sententia in
Ecclesia? Tum verba (Hoc est corpus meum) fulmina erunt.

Das

Das ist: Es kan geschehen/ das eine andere meinung einem
mäßigem könne belieben: Aber was wird in der anfechtung ge-
schehen/ wan das gewissen wird disputieren/ was es für
Ursach gehabt von der Kirchen meinung abzu-
treten? Als dann werden diese worte
(Das ist mein Leib)
donnerschläge sein.

Repetitione instituta concludatur hoc pacto.

Danck sey dem Vatter der vns diese Mahlzeit
berettet hat.

Danck sey dem Sohne / der seinen Leib vnd Blut
vns zur speise vnd tranck gegeben hat.

Danck sey dem wehrtem Heiligen Geist/ der in vns
wircket/ das diese speise vns zu vnser Seelen vnd selig-
keit gereichet.

Alles Volck sprech Amen: Ja Herr Jesu
A M E N.



S

Die

Die andere Predigt vom H. Abendmahl.

Exordiu

Alredechtige im Herren Christo es mel-
det der geistreiche Lehrer Enrach von dem was

cap: 40.
v. 21. 22.

Gott ordnet vnd stiftet: Alle Werke des Herren sindt
sehr guth/ vnd was er gebeuht/ das geschicht zu rech-
ter zeit. Item man darb nicht sagen/ wozu soll das?
Den er hat ein jegliches geschaffen/ das es etwa zu die-
nen soll. Weils nun vnser Eeelen Bischoff vnd

1. Pet: 2.
v. 24.

Hirte Christus Jesus das H. Abentmahl eingeset vnd ge-
ordnet/ kan man leicht schliesen/ es muß zu vielen diengen nutz-
lich sein.

Freyllich es ist zu vielen diengen nutz. Es nuzet vns im leben
vnd sterben/ in noch vnd Tode. Im leben stercket vns das H.
Abentmahl/ weil vnser himlischer Hirte vñ Wirt Christus Jesus
vns nicht allein lest aufftragen vnd furschneiden seine Euangeli-
sche Lehr vnd trostbrodt: Sondern bittet vns auch auff sein
eigen Leib vnd Blut zu gaste/ vnd leget vns eben das hohe vnd
teure lösegelt in vnserm munde/ durch welches er vns von Sän-
de/ Tode/ Teuffel/ vnd Helle erkauft hat. Ist das nicht ein
gewaltige sterckung vnd labung vnser Eeelen im leben?

Gen: 43.
v. 32. &
seq:

Joseph hat viel gethan/ das er seine abtrunnige vnd feindselige
brüder an seinen Tisch setet/ vnd sie gar woll tractiret: Der
himlische Joseph Christus thut noch mehr/ das er vns arme

Gen: 18.
v. 27.

Würmelein / Die wir nur staub vnd aschen sein /
nicht an einen jrdischen Tisch ladet/ sondern an den himlischen da
er vns speiset mit dem rechten himlischen Manna seines Leibes /
vnd mit dem rechten wasser des Lebens / nemlich mit seinem blut
errenket.

Im

Im tode vnd sterben eröflet vns das H. Abendmahl. Dan
wan Christus leset sein Weinbeerblut in vnsern mund erlicffen /
vnd auffs Hers fallen/ vnd erquicket vns mit seines leibes brodt /
welches er am stam des Creuges mit heiser liebe geröstet hat / es
so werden wir müdig vnd getrost wieder noch vnd tode / vnd kön-
nen vns trösten / das wir kein vnglück zufürchten haben /
Ob wir schon wandeln durchs fenster thal des todes:
Weill wir Christum bey vns haben vnd in vns tragen: Weill
auch sein stab vnd stecken vns trösten.

Psal: 23.
v. 4.

Wollan damit wir diß alles mügen desto besser vernehmen /
so wollen wir zur sache greiffen/ vnd auff dißmahl Zwen Puncten
handeln.

Proposi-
tio.

Zu Erst Wollen wir reden von den nuzen vnd
früchten so aus dem heilsamen gebrauch des H. Abent-
mahls an vns thun erschieszen vnd ersprieszen.

Fürs ander Wollen wir drey vhrsachen anhören /
warumb wir sollen offte vnsern Ostertag halten / vnd
zum Tisch des Herren gehen.

Der stifter dieses Sacramentes Jesus Christus wolle geben/
das alle vnser reden zu seines Namens ehre vnd vieler Eeelen er-
bauung gereichen mögen/ Amen.

Es spricht geliebte im Herren der hocheleuchte Pro-
phet Michaeas: Meine rede sol freundlich sein de from-
men oder den bußfertigen. Also gehet diese Predigt von den nu-
zen vnd fruchten / so aus dem heilsamen gebrauch des H. Abent-
mahls an vns erschieszen vnd ersprieszen, nicht an den vnbußferti-
gen / Gotteslethern / fluchern verächttern Gottes wortes / unge-
horsamen/ neidigen/ vngerechten/ trunckenbolden / vnzüchtigen /
feinds

Tractatio
partis
primæ.
Mich: 2.
v. 8.

F ij.

feindeseeligen Zornhämmeln etc. Sondern den frommen gläubigen vñnd bußfertigen.

Den gleich wie vnser munde das instrument vñnd mittel ist / damit wir die substantiam vñ wesentliche stück des H. Abendmahls / als nemlich den wahren leib vñnd blut Christi vñter dem brode vñnd Wein warhafftig empfangen: Also ist hierlegen der glaube das einzige instrument vñ mittel / dadurch wir des nutz vñnd fruchte dieses Hochwürdigen Sacraments seelig vñ theilhaftig werden. Solcher glaube aber ist nicht in den vnbußfertigen vñ versteckten Sündern: Weiln der glaube reiniget das hertz verstehe von Sünden: Weiln der glaube ein gut gewissen vñnd neben sich fordert: Item Die heubtum des gebots ist / liebe von reinem hertzen vñnd von gutem gewissen / vñnd von vngeserbtem glauben. Welche spräche alle dahin außsehen / das bey einem ruchlosen vnbußfertigen Sündler kein glaube sey? darumb können sie auch der fruchte vñ nutzen auß dem H. Abendmahl herrührende nicht theilhaftig werden.

Dann wan Christus im H. Abendmahl da für dem Altar stehet / vñnd vns neben der außspendung seines leibes vñnd blutes alhie auff Erden in der Kirchen / do er sich mit seinem Wort verbunden: Wie dan S. Paulus spricht: Wann ihr zusammen kombt in der gemeine: Alle die güter vñnd wolthaten / die er mit seinem leibe vñnd blut erworben / fürtreget vñnd darreicht: So müssen wir darlegen mit der handt des glaubens zugreifen / vñnd solche güter vñnd wolthaten nebenst der außspendung seines Leibes vñnd blutes annehmen / vñnd vns dieselben zueignen. Wer also das H. Abendmahl empfahet / der empfahet es recht vñnd würdiglich. Vñnd diß wirdt genant die geistliche nahrung des Leibes vñnd blutes Christi.

Die Calvinisten wissen hirvon viel dicentes zumachen / sie wollen von der mundelichen nahrung des Leibes vñ blutes Christi nicht es

Act: 15. v
1. Tim: 1
v. 19.

1. Cor: 11.
v. 18.

nichtes vberall wissen. Vñnd darb ein bekandter Calvinist zu Heidelberg mit namen Abrahamus Scultetus ohn schew schreiben: In Possil
Es ist doch mit vnserm ganzem Christenthumb ein geistlich Werk: Vñnd glaub mir fürwar / solang der Mensch irdische gedanken hat von einem leiblichem essen des Leibes Christi / so lang ist der rechte Seelentrost noch nicht fürhanden.

Dieser meinung segen wir die dürre klare vñnd helle stiftsworte Christi entgegen / davon in der ersten predigt gehandelt / welche ein jeder Christ woll beherzigen wolle / so lieb ihm seine seeligkeit ist.

Vber das ist nicht das Euangelium ein speise der Seelen nicht ein leibliche sondern ein geistliche? Dennoch eringt sie durch vnser leibliche Ohren ins Hertz. Warumb ist hie nicht vnser Christenthumb ein geistlich werck? Ist nicht der H. Geist ein geistlich wesen? Ja. Dennoch so fuhr er in gestalt der Tauben herab / vñnd durch ein leiblichen athem wart er den jüngern Christi mitgeteilet. Warumb ist hie auch nicht vnser ganzes Christenthumb ein geistlich werck? Kan nū Gottes wort: Kon nun der H. Geist mit leiblichen dingen sich mitteilen lassen? Ey warumb solte nicht Christi Leib vñnd blut mit brot vñnd Wein können dargereicht werden? Höret doch ihr Calvinisten / was der liebe Lutherus von euch verlangst geschrieben? Sie fahren (wie dan des Teuffels art ist) heraus / wo Gott hinein wil / vñnd hinein / wo Gott heraus wil. Item: Stehestu da den Teuffel den feindt göttlicher Ordnung? Wie er dir mit den worten geist geist geist dz maul auffsperrtet: Vñnd doch dieweil beede brücke steg vñnd weg / leiter vñnd alles vmbreisset / dardurch der geist zu dir kommen soll:

F. ij.

nem

1. Cor: 3.
v. 2.

1. Cor: 3.
1. Cor: 5. 65.
ib.

nemlichen die euserlichen ordnung Gottes in der H.
Zauff / zeichen vnd mundelich im Wort Gottes: Vnd
will dich lehren / nicht wie der geist zu dir / sondern wie
du zum geist komen solt. Das du solt lernen auff den
Wolcken fahren / vnd auff dem Winde reiten. Vnd sa-
gen doch nicht wie oder wen / wo oder was / sondern solt
es erfahren selbs wie sie.

Ich meine das heist der Calvinisten geist geist beschrieben:
Sie plaudern vns viel für von der geistlichen nischung / des Leibes
vnd bluts Christi: da doch in diesem Sacrament (was den heil-
samen brauch desselben anlangt) die geistliche vnd mundeliche
nischung des leibes vnd blutes Christi an einander hangen / vnd
sich nicht trennen lassen.

Derowegen so höret nun zu ihr bußfertige glaubige Christen/
was für güter / schätze / vnd wolthaten ihr neben der auspendung
des Leibes vnd bluts Christi zugewarten habet vnd empfanget.

Der erste nutz frucht vnd wolthat ist mortis Do-
minica recordatio das wider gedechtnuß des bitteren leidens vnd
sterbens vnser Herren vnd Heylandes Jesu Christi / vnd was er
vns sonst mit seinem bitter leiden vnd sterben erarnet vnd erwor-
ben. Dessen allen sollen wir vns bey dem brauch des Hochwür-
digen Abendmahls erinnern vnd zugemüth führen. Den also
spricht Christus deutlich in den stiftworten seines H. Testa-
ments: Solches thut so oft ihr es thut zu meinem ge-
dechnuß. Also auch S. Paulus in wiederholung dieser wor-
te noch viel deutlicher: So oft ihr von diesem brodt eßet/
vnd von diesem Kelch trincket / solt ihr des Herren Tode
verkündigen / bis das er kommet.

Vnd es ist euch bekandt / was die Christliche Kirche singet.

Jesu Christus vnser Heylande /

Der von vns den Gottes Zorn wandt /

Durch

Primus
fructus
canæ.

1. Cor. 11.
v. 26.

Durch das bitter leiden sein /
Halff er vns auß der Hellen pein.
Das wir nimmer des vergessen
Gab er vns seinen leib zu eßen
Verborgen in dem brodt so klein /
Vnd zurincken sein blut im Wein.

Wein nū der rechte seeligmachende glaub auff Christi wunden
sich gründet / wie S. Johannes auß Christi brust geruhet: So muß ^{Ioh: 13.}
er ja die selbe statts für augen haben / damit er fest vnd unbeweg- ^{v. 25.}
lich siehe.

Vnd auff das ihr wißet / wil Jesus sagen / wie ihr euch verhal-
ten solt / so hinterlasse ich euch mein Abendmal / das sol meines todes
gedechtnuß in ewren heissen erfrischen / wenn euch alle meine wol-
thaten entfallen vnd entsinken wollen.

Ja sprichstu wer wolte doch des lieben Heylandes Christi ver-
gessen. wer wolte seiner nicht eingedenck sein? Ah mein lieber. das
geschicht ganz offte: Den das wir im gebet kalt sinnig / im Creuz
vngeduldig / in ansechtung kleinmütig / im Tode verzagt sein / wo
komet das anders her / als das wir des leidens vnd sterbens Christi
nicht ingedenck sein?

Solche vnser vnart ist vns an dem vergessenen schencken an- ^{Gen: 40}
gedenck / welche Joseph prophezeyet / er würde auß seinem Kercker ^{v. 14.}
erlediget / vñ wieder in sein voriges ampt eingesetzt werden. Dem
nach so badt er ihn freundlich vnd sprach: Gedenck mein /
wen es dir wolgethet. Aber baldt hernach gedachte der Oberste
schenck nicht mehr an Joseph / sondern vergaß sein. Eben also
geheth es vns auch / wir vergessen des Himlischen Josephs Christi
Jesu auch gar leicht vnd baldt.

Es meldet Dauid / er wolle alle die wolthaten Gottes ersehlen /
welche Gott der Herr an die Isracliten gehenget / auff das die ^{Psal: 78.}
nachkommen lernet ihre hoffnung auf Gott setzen / vnd ^{v. 4.}
nicht vergeß der thaten Gottes vñ seine gebote halten

Aber

v. 57.

Aber es meldet der Psalm/ Wie das sie leider zurück gefallen / vnd alles verachtet wie ihre Väter / vnd haben nicht gehalten wie ein loser boge. Eben so gehet es vns auch.

Vnd das hat Christus woll gewußt: Darumb hat er vns wieder vnser anererbte seuche der vergeßlichkeit sein H. Abendmahl zur heilsamen Arzney verordnet/ das soll sein vnser Denckmahl/ dadurch wir im gedechtnuß halten Jesum Christ / der von den Todten auferstanden ist.

2. Tim: 2
v. 8.

Vnd diese gedechtnuß ist weit anders beschaffen / als wann wir sonst eine andere Histori der Bibel vns zugemuth führen: nemlich wie etwan David den Goliath vberwunden. Den wann man schon lange gedendet an solche Historische geschichte/ so bleibet es doch nur ein Historische gedechtnuß: Wan wir aber vns in wahren glauben erinnern des thewren verdienstes Christi Jesu/ so befinden wir trost/ fremde/ vnd erquickung: Vnd sprechen mit S. Thoma: Mein Gott vnd mein Herz.

Ioh: 29.
v. 29.

Gregorio
tefle.

Wan sonst ein freunde dem andern einen brieff zuschreibet / kan er seiner auch dabey gedenden: Wie wir dan aus Gottes wort/welches Gottes sendebrieff ist an das Menschlich geschlecht/ können woll Gottes eingedenck sein. Aber viel stärker ist die gedechtnuß / wann er einen schönen denckpsenning ein Haus / ein Acker / oder sonst ein ander Kleinot dahinden leß: Also hat vns Christus nicht nur einen brieff hinterlassen wollen / sondern auch sein bestes Kleinot geben wollen/ nemlich seinen Leib vnd Blut / das wir seiner nicht vergessen.

Exod: 12.
v. 22.

Man liesset beim Mose / das Gott der Herr die Israeliten aus Aegypten aufführen wolte / vnd hat die erste gebure vmbgebracht / vnd der Israeliten verschonet / welche dennoch vnter sie gehaufet: Da hat er die pfoßen der Thüre mit Lambsblut bestreichen lassen/ damit er für vber gienge. Auff das aber solches alles in frischer gedechtnuß bliebe bey den Israeliten / hat Gott

befoh

be fohlen/ das sie dabelbe nicht allein auffschreiben / sondern sich heftlich vmb das Osterfest in einem jeglichem Hause ein Lamb schlachten/ vnd mit gewissen ceremonien essen solten: Vnd wann ihre Kinder fragten/ was das bedeuete/ solten sie sagen/ es sey das Paskha des Herren/ vnd sie lehren / das sie bey diesem Osterlamb der großen gutthaten Gottes sich erinnernen / wie sie Gott mit mächtiger hande auß der schweren dienstbarkeit Aegypti auffgeführt: Also auch wen deine Kinder dich fragen: Vatter W. vnter warumb gehet ihr zum H. Abendmahl: Solu antworten/ das soll vns ein Denckmahl sein / das vns Christus mit großer macht auß der gewalt der Sünden/ des Sathans/ des Todes/ vñ der Hellen gerissen hat.

v. 25. 26.

Der ander nutz/ frucht/ vnd wolthat ist / so wir auß dem heilsamen brauch des H. Abendmals empfangen/ peccatorum condonatio das ist vergebung vnser sünden. Den also spricht der Herr Jesus. Nemet hin vnd esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wirdt. Item Trincket alle darauß / dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem blute / welches für euch vnd für vielen vergossen wird / zur vergebung der Sünden. Ihr mußt es gesthen lieben freunde/ das das Evangelium sey ein krafft Gottes selig

Der
ander
nutz.

Rom: 1.
v. 16.

zumachen alle die daran glauben. Ey wie solte nun nicht diß wort/ damit der wahre Leib vnd das wahre blut Christi verfafet vnd verbunden / welches auch ein stück vom Evangelio ist / solches seiffen? Demnach gedenc du bußfertiger glaubiger Christ / so offte du zum Tisch des Herren gehst/ so offte werden dir dar deine Sünde verziehen vnd vergeben. Wan wir Menschen Testamenten machen/ so pflegen wir gewisse gütter vnser Erben zu vererben: Also da Christus leiden vnd sterben wolte für vns / seht er das H. Abend

G

Abent

Abenemahl ein/ vnnnd nennet es ein Testament, das er in demselben alle guethaten seines leidens vnnnd sterbens vns verestliert: Darumb nennet er es auch das Neue Testament. Was ist das neue Testament? Der Prophet Jeremias nennet es einen neuen bunde/vnd beschreibet es also: Siehe es kombt die zeit/ sprichet der H E X X / das ich will mit dem hause Israel vñ mit dem hause Juda einen neuen bunde machen etc. Vnd setzet balde hinzu: Das soll der bunde sein/ den ich mit dem hause Israel mache will nach dieser zeit sprichet der H E X X: Ich wil mein gesetz in ihr hertz geben/vnd in ihren sinn schreiben/ vnnnd sie sollen mein Volck sein/ vnd ich wil ihr Gott sein. Ich wil ihnen ihre missethat vergeben/ vnnnd ihrer Sünden nicht mehr gedenccken. Auß diesem allem erscheinet/wan du zum Tisch des Herrn gehst/ in wahrer buß vnd bekehrung deines hertzens/ so brauchstu heilsamlich das Abenemahl/ vnd der neue bunde/ welchen Christus am stam des Creuzes mit seinem Vatter gestiftet/ wurde dir bestätiget vnd befestiget: Das ist: Christi vnschuldiger gehorsam verdienst vnd gerechtigkeit wird dir zugerechnet/ das du seiest ein Kinde Gottes/ vnd ein geliebter Sohn in dem geliebten Sohn Christo Jesu. Ist das nicht ein herrlicher nutzen vnd frucht auß dem heilsamen brauch des H. Abenmahls? Ist das nicht ein köstlich vnd thewrbare Abenemahl?

Man liest von einem Fürsten in Wallachien mit namen Dracula, wie das er ein hauffen bettler zusammen fordern lassen/ mit fürwendung er wolte sie tractieren vnnnd speisen. Aber was hat ihnen die speise geholffen? Nichts: Sintemahl der Tyran das haus/ darinnen die bettler gegeben/ hat anzünden/ vnnnd sie alle sämplich in demselben verbrennen lassen. Also hat Absalon seinen bruder Ammon freundlich zu gaste geladen: Aber er hat ihn

Jerem: 31
v. 31. 32
seq:
Heb: 8 v 9

Ephes: 1.
v. 6.

Bonfin:
lib: 10.
deci: 3.

ihn meuchlings vnd rüchlicher weise ober der Taffel vmbbringen lassen. Der Propheten kinder haben die Speise gesamlet/ vnnnd darinnen den todt gefunden: Aber auß diese weise speiset vnd tricket vns Christus nicht: Sondern die speise seines Leibes vnd blutes im H. Abenemahl gereiche vns zum leben/gerechtigkeit/vnd ewiger seligkeit. Vorzeiten war der Paradiesgarten zugeschloffen/das der Mensch nicht esse von dem baum des lebens/vnd lebete ewiglich: Im H. Abenemahl aber ist einander garten eröffnet/damit wir von dem baum des lebens nehmen/vnd ewiglich leben. O selig sint wir Menschen/ das wir zu diesem Tisch geladen werden!

Der dritte nutz/ frucht vnd wolthat ist/ so wir auß dem heilsamen brauch des H. Abenmahls empfinden/ sicut confit-
mario. Die sterckung vnd bekräftigung vnsers glaubens. Den weilt vns Christus im H. Abenemahl nicht allein gibe die wolthaten/ welche er durch sein Leib vnd blut vns erworben: sondern gibe vns auch das jennige selbst/ durch welchem vnd mit welchem er solch gutthat hat verdienet nemlich sein Leib vñ sein blut/ wie er dan himmelklar saget: Nemet hin vnnnd esset: Das ist mein Leib/ der für euch gegeben wirdt: Item Tricket alle daraus: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem blute etc. Siehe so wird hiedurch vnser glaub gewaltig gestercket.

Den das neue Testament begreiffe nicht allein Christum in vnd mit oder nach seinen gutthaten/sondern auch mit vnnnd nach seiner substantz vnd wesen. Wie dan solches der Apostel deutlich lehret/das zu dem neuen Testament gehören die güter/welche zuvor im alten Testament nicht legenwertig/sondern bazumahl zukünftig waren/das ist Christus nach seinem fleisch vñ blut/welche der Sohn Gottes erst im N. Testament an sich genossen/ vnnnd darin die erlösung des sündigen Menschen geschlechtes verfertigt.

G ij.

N. m.

a. Reg: 13
v. 28.
4. Reg: 4
v. 40.

Gen: 3.
v. 22.

Der
dritte
nutzen.

Heb: 10.
v. 1.

Nun aber saget Christus/ das der Kelch des H. Abendmahls
ist das Neue Testament / damit zu bezeugen / das im H. Abent-
mahl werde alles vns gegeben / was zu dem Neuen Testament ge-
höret / nemlich Christus mit seiner substantz vnd wesen / gnad / ga-
ben / vnd gutthaten.

Wollan das ist ein mercklicher großer nutz vnd trost: Es gibt
vns Christus nicht allein das geld / sondern auch gar den gelds-
schlüssel zum kassen: das ist / er theilet nicht allein seine gutthaten
aus / sondern thut den brunnen aller solchen himlischen gaben hin-
zu. Vnd wie sich der Sohn Gottes mit aller seiner herrlichkeit
vnd fülle der Gottheit hat begeben / vnd gleich sam zu hauff getra-
gen / vnd versamlet in seiner angenommenen Menschheit: vnd hat
in vnd durch dieselbe alle seligkeit erworben: Also hat er für vns
vnd vns zu trost alle solche gnade vnd schäße durch ihn erworben
im H. Abentmahl zusammen getragen / vnd den brunnen solcher
gnaden / leben vnd seligkeit mit seinem Leibe vñ blut hinzu gethan.

Ich meine ich meine / das stercke vnsern glauben: Was kan doch
Christus vns für ein gewisser vnd großer pfandt vnd versicherung
vnser seligkeit vnd versöhnung mit Gott thun / das seine wolthas-
ten sollen vnser sein / als das er vns zum pfande eben den Leib vnd
blut gibt / durch welches er es vns erworben? Ist das nicht ein
große sterckung vnser glaubens? Den ob woll Gott in seinem

Wort nicht treugt noch wancket / vnd seine rede sindt ja vnd
ja: vnd alle verheissung sind in Christo ja vnd Amen:

Vnd ob er vns woll seine gnade vnd barmhertzigkeit mit einem
worte zugesaget: So war ich lebe / will ich nicht den todt
des armen sünders / sondern das er sich bekere vnd lebe.

Dennoch haben wir solche schwache blöde zaghafte Herzen wegen
vnser ersten verderbung / das wir vns selbige verheissung des H.
Evangelij nicht können stark genug zu eignen / wie solches die
Exempel auch der allerheiligsten bezeugen.

Demit

Demit nun ja vnserm glauben nichts abgienge / so hat der
gnädige heil. Hirt Christus vber ander mittel auch das Abent-
mahl verordnen wollen / auff das vnser glaube dadurch vollkom-
men gestercket würde. Den die Sacramenten sind die Siegel / so
Gott wegen vnser schwachheit zu seinem Wort als einem sende-
brieff angehencket. Vnd wan man sonst in Wellichen sachen
ein karff oder contract triffe / so pfleget man einander die hande
zubieten / oder sonst von geldt oder geldes werch dem andern zum
pfande zugeben: Christus aber hat vns seinen heiligen Leib vnd
sein tewres blut wollen zum pfande geben / auff das wir ja an sei-
ner gnade nicht zugweifeln hetten. Vnd das wird einem jeden
insonderheit gegeben / das ein jeglicher glube / er sey auch damit
gemeinet / er habe sichs anzunehmen.

Dan wie in der H. Tauff ein Christ für sich selbst / vnd nicht
für andern getaufft wirdt: vnd die H. Dreyfaltigkeit als dan
nicht ins gemein mit der ganzen Kirchen / sondern allein mit
dem so dozumahlt getaufft wirt / handelt / vnd gleich sam also zu
ihm insonderheit saget: Ich reinige dich von allen deinen sün-
den / vnd nehme dich an Kindes stat auff: Also im gleichem fall
wan wir zum Tisch des Herren gehen / so spricht der Herr Chris-
tus durch den mundt seines dieners einen jeden an: Nim hin vñ
iß den Leib des Herren Jesu Christi / welcher ist für deine Sünde
in den todt gegeben / solch es gereiche dir zur ewigen seligkeit: Da
hastu mein pfandt mein Leib vnd blut / vnd alle meine wolthaten.

Darumb kan auch ein jeder seine liebe Seele getrost zusprechen:
Ach liebe Seele warumb woltestu doch an vergebung der Sünden
zweifeln? Siehe empfahestu doch jetzt eben den Leib Christi /
vnd eben das blut Christi / damit er dich von deinen sünden erlö-
set. Ja so war du jetzt den Leib Christi empfahest / so war ist eben
dieser Leib Christi für deine Sünde in den todt gegeben: vnd so
war du jetzt das blut Christi trinckest / so war ist auch diß blut für
deine Sünde vergossen.

G. iij.

Ah

Coll: 2.
v. 9.

Matth: 5.
v. 37.

2. Cor: 1.
v. 20.

Ezech: 33.
v. 11.

Ab das herket woll / das haffet woll / das gleubt man woll /
das bewegt woll.

Die Calvinisten / so viel als an ihnen ist / stelen vnnnd rauben
vnd diese glaubens sterckung vnd diesen eroff: Dan wan sie lehre
Christus lege nur schlecht brodt vnd Wein in vnserm munde / vnd
weiter nichts / sihe so kan das meine glauben vberall nicht stercken.
Da legen wan von vns gelehret wire / Christus lege nicht allein
schlecht brodt vnd Wein in vnserm munde / sondern auch eben
das lösegeld / domit er vns erkauffe / eben das Weinbeer blut wel-
ches er für vns sürgosen / vnd damit wolle er vns vergewisern /
das alle seine erwordene gütter sollen vns zugehören: sehet das
stercket das tröset / das erquicket.

Vnd wan wir keine andere vrsach hetten die Calvinische traum-
lehre zumeiden / so were diese vrsach gar genug. Ein groß vnters-
scheidt ist / eines glauben wollen mit schlechtem brodt vnd Wein
stercken: Vnd dan eines glauben mit Christi leib vñ blut stercken.

Der Vierdte nutz / fruchte vnd wolthat / so wir auß
dem heilsamen brauch des H. Abendmahls empfinden / ist spiritua-
lis cum Christo vnio. Wan wir würdiglich vnnnd mit wahrem
glauben empfangen Christi leib vnnnd blut / so werden wir seinem
leibe also eingepfropffet vnnnd einverleibet nicht allein geistlicher
weise durch den glauben (welches dan außser dem Abendmahl von
allen gläubigen zu allen zeiten geschicht) sondern auch participa-
tione naturali, das ist mit solcher gemeinschafft / da die gläubigen
auch ders weisen nach Christi theilhafftig werden / vnd ihm einver-
leibet: Weil vnser fleisch sein wesentlich fleisch empfehlet / vnd mit
demselbigen vereinigt wirdt. Dannenhero spricht der Apostel
sein wir fleisch von seinem fleisch / bein von seinem bein /
vnd gelieder seines leibes / welche er als das haupt neh-
ret / pfleget / vnnnd alle seligket mittheilet. Dan wie die

eingo-

eingepfropfften Zweiglein auß dem stamm vnd von der Wur-
zel allen safft nehmen vnd sich ziehen: Also auch wir als reben
dem Weinstock Christo Jesu durch das H. Abendmahl eingepflä-
get / nehmen vnd schöpfen auß ihm geistliche krafft / leben / vnnnd
alle seeligket.

Vnd hie bleibet es noch nicht bey / sondern durch solche vereini-
gung mit vnsern lieben bruder Christo werden wir auch wieder-
vnnnd mit Gott vereinigt. Die Sünde zwar scheidet vns vnnnd
Gott treibet von einander: Aber durch nischung des leibes vnnnd
blutes Christi gewinnen wir wieder gemeinschafft mit dem lieben
Gott: das vnser gemeinschafft ist mit dem Vatter vnd
seinem Sohn Jesu Christo: das wir der göttlichen Na-
tur theilhafftig werden. Dann wir sindt durchs H. Abent-
mahl der jennigen Natur einverleibet / welche in die Person des
Sohns Gottes der andern person der H. Dreyfaltigkeit auffge-
nommen / vñ hiedurch in den eitel vnd gemeinschafft der H. Drey-
faltigkeit persönlicher weise einkommen vnnnd gelassen ist. Wir
werden dem Menschen durch das Abendmahl einverleibet /
welcher der Herr vom Himmel vnd wahrer Gott ist.

Man liest von der Königin Artemesia in Caria / das sie ver-
meinet sie konte mit ihrem todten verstorbenen Herren Mausole
ganz woll verbunden sein vnd bleiben / wen sie diesen Körper hette
zu pulver vnd aschen brennen lassen / vnd derselben täglich in der
speise vnd tranck brauchte. Aber was ist doch das für eine ver-
bindung gewesen? Ein kindt muß hierüber lachen. Im gleichen
schreibet Salustius, das Catilina Menschen blut mit wein vermi-
schet herum getragen / vnnnd seinen spießgesellen zutrinken
gegeben / damit sie mit ihm desto besser muchten verbunden sein /
vnnnd ihre gefaste bosheit aufrichten. Ist das nicht eine rech-
te Teuffliche verbindung gewesen? Freilich:

Wir

Ioh. 15. v
5. 6.

Esa: 59
v. 2.

1. Ioh: 10
v. 3.
2. Pet: 10
v. 4.

1. Cor: 15
v. 48.
Rom: 9.
v. 6.

Gellius
lib: 10. c.
18. f. 366.

Salustius
in coniu-
rat: Cati-
lin: f: 18.

Der
vierte
nutz.

Cyrillus
lib: 10. in
Iohan: 2:
13.
Et lib: 11.
c. 26.
& 27.
Ephes: 3.
v. 3.

Wir aber werden durch diese speise im H. Abendmal mit vnserm ehrenbreutigam Christo Jesu recht verbunden/ vnd bekompt vnser fleisch gleichsam eine andere Natur vnd eigenschafft / es sehet an gereiniget vnd geheiligt zu werden/ es wird fertig der seligkeit/ es erlanget eine lebendige krafft vnd wirkung.

D. Forsteri Professoris zu Wittberg gleichnuß.

Man lege Eysen oder Stahl in ein feur: so theilte daselbe vnter sich an mit demselben sein glantz vñ schein/ es machet daz harte stahl vnd eysen glied vñ scheinend: Eben also handelt auch mit vns daz wesentliche licht des Vaters Christus durch das H. Abendmahl. Den wen vnser eyerkalte hertzen durch die gemischung des wahren Leibes vnd blutes in dieses heilige feur hinein gelegt werden/ so bekommen wir davon göttliche eigenschaffen/ als da wir zuvor in sünden todt vnd erstorben: so werden wir da lebendig/ im geist inbrünstig/ vnd lassen vnsern glauben durch gute wercke festgen/ Gott vnd Menschen leuchten. Vnd also wirt nicht Christi fleisch vnd blut in vns verwandelt/ sondern es verwardelt vns in sich. Dann durch heilsame nieszung des fleisches vnd blutes Christi tilget er in vns vnser sünde/ dempft dieselbe/ vnd thut vns zubereiten/ das wir seinem bilde ähnlich werden.

Rom: 8. v. 29. D. Forsterus.

Nemet noch ein gleichnuß/ welches auch D. Forsterus brauchet: Wen wir sonst sprichet er/ gemeine speise vnd tranck zu vns nehmen vnd gebrauchen/ wen wir hier oder waser trincken: so würde solche speise vnd tranck innerhalb zwölff stunden so genau mit vnserm Leibe vereiniget/ das wenn einer gleich alle adern auffschneit/ vnd mit höchstem fleiß durchsuchet/ so würde man es doch vom Leibe nicht können sondern noch abschneiden: den es ist nur mehr ein wesen mit dem leibe worden: Also alhie von dieser geistlichen speise vnd tranck im H. Abendmahl: Dadurch richtet Christus mit vns an die aller genaueste vereinigung/ vnd ergibet sich mit seinem fleisch vñ blut hinein in vnser fleisch vnd blut/ vnd will hie durch in vns leiblich wohnen/ vnd ganz vnd gar vnser

Es heisset alhie recht: Ich lebe nicht/

eigen

eigen sein vnd bleiben/ nicht allein nach seiner göttlichen/ sondern auch nach seiner Menschlichen Natur/ nicht nur allein der Seele Christus zu gut/ sondern auch dem armen leibe/ dem armen blut vnd fleisch zu trost/ nicht allein mit seinem Leib vnd blut/ sondern auch bet in mit allen seinen schätzen vnd gütern/ die er mit seinem Leib vnd blut durch sein bitter leiden vnd sterben in vnd mit seinem Leib vnd blut verrichtet/ vns erworben vnd verdienet hat. Gal: 2. v. 20. **Wisdaher** Auf welchem allem ein jeder gnugsam verstehet/ was für eine genoue verbindung sey durchs H. Abendmahl mit vns vnd dem Herren Christo.

Vnd diese verbindung ist vns nun sehr tröstlich. Rom: 6. v. 6 Rom: 7. v. 18. Luc: 1. v. 35. Coll: 2. v. 9. 1. Ioh: 5. v. 11. Rom: 8. v. 1. **1. wieder die sünde.** Vnser leib ist ein leib der sünden/ vnd ein sündlicher leib: In welchem nichts gutes wohnet: Christi Leib ist ein heiliger Leib/ in welchem auch die ganze fülle der Gottheit wohnet: Weil wir nun einen solchen Heiligen Leib bey vns haben/ so kan vns die sünde nicht schaden. Den wer den Sohn Gottes hat/ der hat das ewige leben. Ist Christus in vns vñ wir in ihm/ so ist in vns kein fluch/ sonder segen: keine sünde sonder gerechtigkeit: keine schuld sonder bezahlung: kein zorn sonder gnade: kein verdammnuß sondern heil: kein todt sonder leben.

2. Ist vns diese verbindung tröstlich wieder den Teuffel. Was kan vns thun die sünde vnd todt/ wir haben mit vns den wahren Gott/ laß zürnen Teuffel vnd Hell/ Gottes Sohn ist worden vnser gesell. Der in vns ist/ der ist größer dan der in der Welt ist. Wir können nun rühmen mit Asaph. 1. Ioh: 4. v. 5. Psal: 73. v. 25. 26. Wen ich nur dich habe **HERR**/ so frag ich nicht nach Himmel vnd Erden: Wen mir gleich

H

gleich

gleich leib vnd Seel verschmacht / so bistu doch Gott
alzeit meines herzen trost vnd mein theil. Item mit
S. Paulo: Was wollen wir dan weiter sagen? Ist
Gott für vns / wer mag wieder vns sein: Welcher auch
seines einigen Sohnes nicht hat verschonet / sondern
hat ihn für vns alle dahin gegeben: Wie solte er vns
mit ihm nicht alles schencken? Wer will die aufer-
wehten Gottes beschuldigen? Gott ist hie / der da ge-
recht macht: Wer will verdammen? Christus ist
hie / der gestorben ist. Ja viel mehr / der auch auferwe-
cket ist / welcher ist zur rechten Gottes / vnd vertritt vns.

Wusste doch der Würgengel fürüber gehen / da er in Aegypten
die pfofen mit Lambs blut besprenget sahe: Wie solte dan der
hellsche Würgengel der Teuffel vns können schaden / nach dem
mahl die pfofen vnsers herzen mit Christi als des wahrē Lambs
blut sindt besprenget?

3. Ist vns diese verbindung tröstlich wieder den Todt. Vnser
leib ist ein sterblicher leib: Ein leib des todes: Christi leib
aber ist ein lebendiger leib. Den Christus der ander mensch
ist gemacht worden zu einem lebendigmachendē geist.

Weil wir nun mit ihm durch das H. Abendmahl verbunden /
so heist es: Ich lebe / vnd ihr solt auch leben: Wie wir
dan ganz tröstlich singen:

Ich bin ein glied an deinem Leibe
Des tröst ich mich von herzen /
Von dir ich vngescheiden bleib /
In todes nohe vnd schmerken /
Wen ich gleich sterb so sterb ich dir

Ein

Rom: 8.
v. 31. 32.
33.

Exod: 12.
v. 27.

Rom: 7.
v. vlt.
1. Cor: 15
v. 46.

Johan: 14
v. 20.

Ein Ewiges leben hastu mir
Wie deinem tode erworben.

Dan weil wir durch das H. Abendmahl glieder an dem leib
Christo vnserm Heupt geworden sint / so folget gleich wie vnser
heupt Christus nicht im tode geblieben: Also werden wir auch aß
seine glieder nicht bleiben: Wie er dan vns das ganz tröstlich ver-
heissen: Wer mein fleisch isset / vnd trincket mein blut /
der hat das ewige Leben / vnd ich werde ihn wieder auf-
erweckē am jüngsten tage. Darumb nennet auch Epprianus
ein alter Lehrer das H. Abendmahl eine speise der vnsterb-
lichkeit. Weiln Christi sein leib vnd blut eine wirkende ursach
der vnsterblichkeit ist / nach dem spruch Johannis: In ihm war
das Leben. Es stellet der geist Gottes eine frage an beim Pro-
pheten Zacharia: Was haben sie guts für andern / vnd
was haben sie schönes für andern? Darauff antwortet
der geist Gottes also: Korn das Jünglinge / vnd Most
das Jungfrawen zeuget. Das haben wir freilich für an-
dern im H. Abendmahl: Da genieß wir des Weizen körnleins /
das macht das wir frisch vnd junck werden auß dem grabe her für
gehen: Da trincken wir auch den herrlichen Most / der macht / das
wir bleiben eine reine jungfraw in Christo Jesu / vnd dem Teuffel
vnd seinen schuppen nicht nach huren nach bulen.

Darumb so kan ein Christ dem Herren Christum hierin nach
folgen / vnd wie er den Juden gleich trost biet vnd spricht:
Brecht diesen Tempel meines leibes ab / vnd am drit-
ten tage will ich ihn wieder auffrichten: Also kanstu auch
auß dem H. Abendmahl dem tode einen trost bieten: Lieber Todt
beiß vnd friß mich wie du meinst: Du solt aber wissen / das ich

H ij.

ein

Joh: 6. v.
54.

Joh: 1. v.
40.

Zach: 9.
v. 17.

Joh: 2. v.
18.

ein stück Lyrac des leibes vnd blutes Christi bey mir habe / das
wirdt alle dein gift von mir treiben / vñ mich beim leben erhalten.

Sehet auff diese weise können wir diese verbindung mit
Christo durch das H. Abendmahl ganz tröstlich brauchen / vñnd
vns zu nutz machen? O du enges Herz des Menschen / wan du
nur weith genug dich künest auffthun / vnd diesen jedlen trost ganz
vnd vollkommen in dir schliesen:

*besiehe
Sculrectā
an Postill.* Die Calvinisten wissen von dieser geistlichen vereinigung groß
plauderment zumachen / vnd nach ihrer meinung siehet die ganze
substantz vnd wesen dieses Sacraments in der geistlichen vereinigung.
Aber wen man es recht genow an siehet / so sint es lauter
Feigenbleter / damit sie sich behenden / vnd in dieser ihrer kahlen
sachen schmücken.

Wie die Jesuiten vbel thun / das sie Christi blut von seinem
Leibe scheiden: Also thun auch die Calvinisten vbel / das sie die
mündliche vnd geistliche nieszung trennen.

Den die mündliche genieszung des wahren wesentlichen Leibes
ist der grundt dieser geistlichen vereinigung im H. Abendmahl /
vnd die beede lassen sich nicht trennen. Niemandt kan Christum
in diesem Sacrament geistlich essen (merket es woll) er musse
dan gestehen vnd zugeben die warhafftige legenware des wesentlichen
Leibes vñnd bluts Christi alhie auff Erden mit dem brode vñnd
Wein. Weiln nun die Calvinisten diesen grundt vmbreisen /
vnd solche legenware des Leibes vnd bluts Christi leugnen / wie
solte die geistliche vereinigung Christi bleiben?

*Der
fünffte
nutz.* Der fünffte nutz / frucht / vñnd wolthat / so wir auß
dem H. Abendmahl / wen wir es würdiglich brauchen / haben / ist
sædenis in baptismo initi renouatio. Die vernewerung vnsero Lauff-
bundes. Die H. Tauff wirdt vom H. Petro gemeinet
ein bundt eines guten gewissens mit Gott. Das ist in der
H. Tauff macht Gott der Herr mit vns vnd wir mit ihm einen
bundt

bundt / vnd krafft dieses bundes schreibe vns Gott der Herr
in das himlisch Stadtbuch vnter die bürger des ewi-
gen lebens. Es geschicht aber offte / das wir diesen gnadenbunde
oberretten / oder woll ganz vnd gor darauß fallen durch nutz-
willige sünden. Wie soll man es da angreifen? Auffe new
durffen wir vns nicht teuffen lassen. Den desen hat man kein
Exempel in Gottes wort: Vñnd wie wir nur einmahl leiblich
zur Welt geboren werden: Also werden wir auch nur ein-
mall auß Wasser vnd dem H. Geist wieder geboren: *Luci 10.
v. 20.
Ioh: 3. v.
5.*

Sehet da hat nun vnser Seelenhirt sich vnser so trewlich an-
genommen / das er im H. Abendmahl das New Testament ge-
stiftet / das es soll sein ein seliges mittel / dadurch er seinen gnaden-
bunde mit vns ernewern / vnd mit darreichung seines Leibes vnd
blutes versichern will / das er vnser gnädiger Herr vnd Gott sein
woll / wen wir nur durch wahre buße vñ bekehrung vnsero hertzens
zu ihm nahen / vnd vns sein verdienst zu eigen. Vñnd also thut
Christus / was zufallen wieder auffrichten / vñnd was
abgebrochen ist wieder erbawen. *Amos 9.
v. 11.*

Bilde dir ein / wie Christus im H. Abendmahl dich anschreie:
Kom mein lieber zu meinem Tisch: hastu einmahl gesündigt /
kom einmahl wieder: hastu drey mahl gesündigt / kom drey mahl
wieder. Hastu hundert mahl gesündigt / kom hundert mahl wie-
der. Den je mehr sünde ich den Menschen vergebe / je
mehr mein barmherzigkeit sich erreuget / vnd am tage
giebet. Den ich bin doch magnificus in bonitate & munificus in
gratia: Ich will meinen gnadenbunde / darauß du gefallen bist
wieder mit dir auffrichten / vnd will es mit darreichung meines
Leibes vnd blutes bekrefftigen. *Luci 7.
v. 47
Bernhar-
dus ferme
11. super
Cantic:*

Welches alles in der Parabel vom verlornen Sohn vns ist
artig vnd sein entworffen vnd abgebildet worden. Den das der

Luc: 15.

Vatter dem Sohn in seiner wiederkunfft enlegen gehet / ihm umb den hals fället vnd küßet / bedeutet die Predigt des H. Euangelijs von Christo / mit welcher er vns enlegen gehet / vnd vorkompt. seine gnad anbeut / vnd gleichsam in sein schoß auffnimpt. Damit er aber an des Vatters willen legen ihm nicht zweiffeltes / so leßt er ihm das beste Kleide herbringen / vnd ein Fingerring an die handt geben: Welches einem jeden Christen in seiner Tauff wiederfehret / da ihm der alte Adam ausgezogen / vnd Christus mit seinem verdienst angethan wirt.

Gal: 3. v
28.

Endelich leßt er ihm ein köstlich mahl zuricheen / speiß vnd tranck geben / damit er erquicket / vnd an des Vatters hulde nicht zu zweiffeln hat.

Welches dan auch einen jeden Christen im H. Abendmahl wiederfehret. da thut vns Christus mit seinem leib vnd blut speisen vnd trencken / vnd also erquicket / das wir gleichsam truncken werden von den reichen strömen der gnaden vnd güte Gottes.

Psal: 36.
v. 10.

Der
sechste
nutze.

Der sechste vnd letzte nutz vnd wolthat / so wir auß dem heilsamen brauch des H. Abendmahls haben ist dilectionis Dei & proximi exsuscitatio. Das ist das H. Abendmahl soll vns ein erbmahl sein / wie wir dan diesen vns zuerinnern / pflegen zu singen:

Die frucht soll auch nicht außenbleiben/
Deinen nechsten soltu lieben.
Das er deiner genieszen kan/
Wie dein Gott an dir hat gethan.

Wen du demnach mein frommer Christ die zugemüth führest / wie das ein irdischer Vatter durch den segen Gottes nicht allein kinder zeuget / sondern auch dieselbe nechst Gott durch seine beruff vnd fleißige arbeit erwelich ernehret vnd erhalt: Das a so
an h

auch vnser lieber Heylande Christus thue: Dan er seine Christen nicht allein durch die H. Tauffe wieder von neuen zeuget vñ gebühret: Sondern auch in seinem H. Abendmahl speiset vnd trencket: damit sie als wiedergeborene neue Menschen ernehret / vnter allem trüßsal erquicket / vñnd zum ewigen leben erhalten werden.

Welches Väterlich es heß auch danher gemercket vñnd gespüret wird / das er vns nicht etwan gemeine kost vñ speiß / sondern sein hiligen leib vnd thewbares blut / darin er mit der ganzē Coll: 2.
fülle seiner Gottheit wohnet / leßt aufftragen: Ja nicht v. 20
allein aufftragen / sondern legt sie dir in dein fleisch hinein / vñnd wil ganz vnd gar dein eigen sein mit allem dem / was es ist / vñnd was er hat / vñnd was er gethan / vñnd was er gelitten hat / vñnd was er noch thut vnd wircket.

Wan du dich zu gemüth führst / so mustu ja mit Dauid auß Psal: 18.
brechen: Herzlich lieb hab ich dich O Herz / mein starcke / v. 10
Herz mein fels / mein burg mein erretter / mein Gott mein Hort / auff dem ich trawe.

Ein großes ist es / das sich Christus willig für vns als seine feinde in den Todt gegeben: Vñnd solches rühmet er selbst vñnd Ioh: 15.
sagt: Niemandt hat größer liebe / dan die / das er sein v. 13.
leben leset für seine freunde. Vñnd S. Paulus spricht / Rom: 5.
Gott hat seine liebe gegen vns darin gepriesen / das v. 8.
Christus für vns gestorben sey / da wir noch sündler vñnd seine feinde gewesen. Davon auch die Christliche Kirche singet: Herr deine liebe so groß dich gezwungen hat / das dein blut an vns groß wunder that etc. Aber nicht geringer ist / das er sein eigen leib vñnd blut seinen kindern zuessen vñnd zutrinken giebet. Den es kan ja einem jungen kindlein kein speiß

spesse noch tranck anmutiger sein dann seiner Mutter milch.
Nun ist Christi Leib vnd blut die rechte Mutter milch/ davon wir
mit warheit sagen können: Dan auch eine Mutter ihres
Kindes vergessen/ vnd wen sie deselben würde ver-
gessen/ so will ich doch dein nicht vergessen: Siehe in
meine hende hab ich dich gezeichnet:

Über das weil die Communica nten alle einen Leib essen vnd
ein blut trincken/ soll in allwege auch ein Christliche vnd herrliche
einigkeit vnter ihnen erfolgen. Darumb S. Paulus schreibt:
Ein brodt ist es/ so sindt wir viel ein leib. Vnd da er will
die Corinther zur brüderlichen einigkeit anhalten/ sage er:
Wir seind durch einen geist alle zu einem leib getaufft/
vnd alle zu einem geist getranckt. Summa wir sinde alle
ein brodt vnd ein leib/ dieweil wir alle eines brotes theilhaftig
sindt/ vnd auß einem Kelch trincken. Dan zugleich weise wie
auß viel börlein zusammen gekleert ein Wein vnd ein tranck
fließt/ vnd sich in einander mengt/ vnd auß viel körnlein ein meel
gemahlen/ ein brodt vnd kuchen gebacken wird: Also sollen wir alle
so durch den glauben Christo eingeleibet sint/ durch brüderliche
liebe vmb Christus vnsers Heylandes willen/ der vns zuvor so
hoch geliebet hat/ alle ein leib/ tranck/ kuchen vnd brodt werden.

Das thut vns S. Johannes sein erinnern: Ihr lieben/
spricht er/ hat vns Gott also geliebet/ so sollen wir vns
auch vnter einander lieben. Weil Christus vns speiset mit
seinem eigen Leib vnd blut: Warumb wollen wir dan vnsern
hülfflosen negsten nicht speiß vnd tranck zuwenden?

Macht vns Christus theilhaftig im H. Abendmahl seiner him-
lischen schätze/ warumb wollen wir vnsern negsten nicht mitthei-
len vnd zuwerffen die irdische schätze?

Schenck

Schenck vnd vergibe vns Christus im H. Abendmahl alle
vnser missethat/ warumb wollen wir auch nicht vnsern negsten
seine gebrechen vergeben vnd zu guth halten?

Aber was für herrliche gegenliebe Christo bezeugen viel
rachgierige vnd zorn hämmel/ so für lieb ihren Christlichen mit-
brüdern vnd mitschwestern haß/ feindschafft vnd verfolgung
beweisen/ gibe die erfahrung. Es verrathen sich solche zornhäm-
mel guter maßen/ das sie ihrem beichtvatter die absolution abge-
gelogen vnd abgetrogen haben: Sie verrathen sich auch/ das sie
vnwürdiglich vnd zu ihrer verdammuß das H. Abendmahl enes
pfangen haben: S. Johannes macht einen schlusß von diesen/
das solche leute für Gott vnd Menschen lügner sinde/ vnd sich
selbst betrüben vnd betriegen/ in dem er also spricht: So je-
mande spricht/ er liebe Gott vnd hasset seinen bruder/
der ist ein lügner: Den weil er seinen bruder nicht lie-
bet/ den er siehet: Wie kan er Gott lieben/ den er nicht
siehet?

Vnd das sinde die sechs wolthaten vnd fruchte so alle bus-
fertige vnd gleubige Christen auß dem heilsamen brauch des H.
Abendmahls empfangen/ nemlich:

1. Das H. Abendmahl erfrischt vns das gedechenuß wegen
Christi leiden vnd sterben.
2. Die sünde werden vns durch das H. Abendmahl vergeben.
3. Vnser glaub wirdt dadurch kräftiglich gestärket.
4. Wir werden mit Christo auch nach dem wesen seines Lei-
bes vnd bluts verbunden.
5. Der bunde der H. Tauffe wirdt dadurch erneuert vnd
vns befreit.
6. Die Liebe gegen Gott vnd vnsern negsten wirdt dadurch
in vns erwecket vnd vermehret.

Vnd das sey geredet vom ersten theil: folget

3

Das

Der ander theil.

Tractatio
partis se-
cundæ.

Prima
causa im-
pulsiva.

Was für ursach vns sollen antreiben / warumb wir
offe sollen zum Tisch des Herren gehen / vnnnd vnsern Pasch tag
halten :

Die erste Ursach ist mandatum Dei Gottes be-
fehl begriffen in diesen worten : Solches thut so offte ihr es
thut zu meinem gedechtnuß. So du demnach gleubest / das
Christus Gottes Sohn vns Menschen solch Sacrament gestiff-
tee vnd gehalten hat : Item so du gleubest / das Christus so ernste-
lich es befohle hat / das wir sollen offte zum H. Abendmahl gehen /
Wartlich so wirdt solch befehl Gottes dich tringen vnd treiben :
Vnnnd dein glaub wirdt dir in deinem herzen eine solche Predigt
thun vnd sagen : Du wilt ein Christ sein / vnd weißest / das Chri-
sti befehl vnd ordnung ist / diß Sacrament zubrauchen : Aber
du lehest es ansehen so viel jahr. Hörstu lieber Mensch wie rei-
met sich das mit deinem Christenthumb ? Geschicht nicht solche
predigt in deinem herzen / so ist der glaub in deinem herzen nicht
verhanden.

Was ein herz nicht gleubet / das kan es auch nicht achten /
ehren / lieben / noch loben : Vnd was man verachtet / leset / vnd
vergisset / das ist ein gewiß zeichen / das man nichts dauon helt.
Der Herr Christus sprichet : Ihr seit meine jünger / so ihe
thut was ich euch befohlen habe. Wiltu nun auch ein jün-
ger Christi sein / so mustu auch thun / was er dir befohlen hat :
Oder thustu es nicht / so bistu auch kein jünger Christi.

Es scheint das die verächter dieses Sacramentes sich fast
stellen / als hielten sie Christum für einen Narren / der vnnötige
stiffe vns ordnet / vnnnd nicht wüste / was er vns stifften solte.
Wartlich wer diß gebet Christ nicht in acht nimpt / vnnnd verun-

ehret

ehret ihn also / den wirdt er wieder verunehren : Wer es aber
in acht nimpt / vnd ehret ihn / den will er wieder ehren.

1. Reg. 2.
v. 30.

Es ober schreitet aber ein verächter dieses Sacramentes nicht
allein Christi befehl / sondern setzet auch sein gedechtnuß auß den
augen / so Christus in solchem Sacrament gestiffet hat / vnnnd ge-
halten wirdt krafft dieser worte : Solches thut zu meinem
gedechtnuß. Du thust dem Leiden Christi keine ehre / dankest
ihm nicht dafür / sondern begehest das aller schendlichste laster der
vndankbarkeit : Woltest lieber / das beide Christus leiden vnnnd
alle Götliche ehre in aller welt gar nichts gelten / vnd rein auffge-
haben weren / vnnnd eitel Teuffel vnser Götter weren. Den du
fragest nicht darnach wie Christi Leiden geehret / sein gedechtnuß
gehalten / sein wort geprediget / vnd erkennen werden möchte.

Die Juden musten ihren aufzug vnnnd erlösun auß Aegyp-
tlandt durchs rote Meer jährlich gar herlich preisen / rühmē / loben /
vnd könne die lieben Propheten daselbe wunderwerck nicht gnug-
sam loben / erheben / vnd schmücken. Wir Heyden aber / die des
Teuffels eigen sint gewesen / vnd vns nichts von Christo zuhaben
noch zuwissen gebühret hat / sint zu solchen gnaden vnd ehren kom-
mē das wir der erlösung Christi sint theilhaftig worden : der vns
nicht auß Aegypto durchs rote Meer : sondern vō teuffel vnnnd tode
erlöse that / vnd vns durch das blut seines blüdes auß der
gruben heraus geführet / darin kein Wasser war.

Exod: 12.
v. 25. 26

Vnd das hat er gethan nicht durch einen Engel / sondern durch
sich selbst / vnd hat sich darüber sawr werden lassen / wie solches be-
zeuget die Passions Historia.

Zach: 9.
v. 11.

Ah das ist ja danckens werth ? Du verächter aber dieses Sa-
craments thust solches nicht : Du lehest Christum dieweil mit sei-
nem Sacrament vergeblich sitzen / vnnnd leset dich vmbsonst dazu
fordern. Ist es nicht wunder / das die Sonne nicht lengst kol-
schwarz worden ? Die Juden sindt böß gewest / die Jesum ge-
kreuziget.

J ij.

kreuziget haben: Aber wir Heyden/die so schendelich Christi Leiden und dessen gedechtnuß verachten. sindt noch ärger.

Fürs dritte so gibstu mit dieser deiner verachtung dieses Sacraments andern böß Exempel/vnd bist ihnen ärgerlich/vnd bist schuldig in allem denen/die deinem exempel zur folge diß Sacrament auch laßen vnd verachten. Derwegen wirdt auch das ewige ah vnd wehe dich treffen/welches Christus der grunde vnd munde der göelichen warheit gedrowet: Wehe der Welt der

Matth: 18
v. 6. 7.

ergernuß halben: Es muß ja ergernuß kommen: doch wehe dem Menschen/durch welchem ergernuß kempt.

Item Wer ergert dieser gerinsten/einen/die an mich glauben/dem were besser/das ein mühlstein an seinen hals gehendet würde/vnd er ersufft würde im Meer/da es am tiefften ist. Vnd der große Prophet Moses spricht

Deut: 18
v. 18. 19.

deutlich: Ich will ihnen einen Prophet en erwecken auß ihren brüdern wie du bist/vnnd meine worte in seinem munde geben/der soll zu ihnen reden/alles was ich ihm gebieten werde. Vnd wer meine worte nicht hören wird/die er in meinem Namen reden wirdt/von dem wil ichs fordern.

Ja sprichstu/ich kan da noch woll zukommen/wan ich auff meinem Todtbett lige: Ah mein lieber freunde was ist das für ein Ostern halten/was ist für ein essen vnnd trincken des Leibes vnd bluts Christi Jesu/wan dir die augen gebrochen/vnnd die zunge erstarrt ist? Höre doch fleißig/was Lutherus lehret vnnd spricht: Wo derselben verächter etliche funden werden/

rom: 5.
Ienen: 1.
300. lb.

die sich an solche vermanung nicht kehre: dar über das Sacrament bey gesundem vnd lebendigem leibe nicht brauchen

brauchen/da soll man auch an ihrem tode vnd lestem ende sie liegen lassen/vnd das Sacrament nicht geben: Haben sie gelebet wie die hunde vnd setw/so laß man sie auch sterben wie hunde vnnd säw: Es sey dan das sie gar starcke zeichen eines rewigigen glaubigen hertzen beweisen. Den wir sollen das heilighumb nicht den hunden geben/noch die perlen vor die setwe werffen. Vnnd es erzehlet alda der H. Lutherus ein merckliches Exempel Es ist/spricht er/ein solcher Man gewest zu Torgaw/der in sechs oder sieben jahren nicht zum Sacrament gegangen ist vnter dem schandtdeckel der Christlichen freyheit/vnd solches auffgeschoben/vnd gespartet biß in sein frantcheit: Vnd in derselben noch darzu verzogen/biß das sas stündlein daher kam. Als er nun seines lebens ein ende zufülen beginnet/sordert er den Caplä/bath vmb das Sacrament: Da der Caplan das bringt/vnnd ihm ist in den munde reicht/fehrt die Seele hinaus/vnd leßt das Sacrament auff der zungen in offnem maul/das es der Caplan muste wieder zu sich nehmen: Da dan H. Lutherus geheissen/man sollte die Oblaten verbrennen.

Matth: 7.
v. 6.

Siehe das ist ein Exempel des/was geschrieben stehet beim Salomone: Weil ich den ruffe/vnnd ihr wegert euch/ich recke meine handt auß/vnnd niemandt achtet dar auff/vnd laßt fahren allen meinen rath/vnnd wollet meiner straff nicht. So wil ich lache in ewerm vnfall/

Prov: 1. v
24 & sege

I iij.

vnd

vnd ewer spotten/wen da kombt das ihr fürchtet/wen
ober euch kombt wie ein sturm/ das ihr fürchtet / vnd
ewer vnfall als ein wetter / wen ober euch angst vnd
noth kombt. Den werden sie mir ruffen/ aber ich wer-
de nicht antworten/ sie werden mich frue suchen / vnd
nicht finden.

Der alte H. Matthesius bezeuget / das er sey woll daneben
gestanden/das schon dem krankten das wort besteket ist/ vnd hat
zum tode gerahet/ vnd die umbstehende haben die Prediger bere-
den wollen/er sage Ja/vnd begere des H. Sacraments. Ja woll
begeret / wen mans so weith auffschiebet. Viel gottseliger hat
gethan Johannes Hunniat König Matthiassen zu Ungern
H. Vatter / dessen Exempel Matthesius allegiert. Da er in ein
krankheit fiel/ vnd man ihm das Sacrament wolte nachtragen:
Ah nein/ sagte er / ich bin mein tag manchem feinde vnd freunde
nachgereiset / darumb will ich auch meinen Herren Christum be-
suchen / vnd ließ sich also krank in die Kirch führen. Das ist ein
lößlich Exempel.

Andere geben für/ ich habe ein Recht sache / ich bin mit diesem
oder jehnem in feindschafft gerahen / darumb kan ich nicht zum
Tisch des Herren gehen. Solche leuthe ziehen das zeitliche dem
ewigem für / vnd sindt auch gleich den gästen / die zum großen
Abentmahl wahren eingeladen / vnd wandten geringschäßige vr-
sachen ein/warumb das sie nicht konten kommen.

Die Regenten sollen sich auch befließen / das sie die partei
nicht lang auffhalten / wie dan darüber der Prophet Habacuc zu
seiner zeit geklaget: Darumb gehets gar anders den
recht / vnd kan keine rechte sache gewinnen: Den der
gottlose ober vorthellet den gerechten / darumb gehen
verkehrte Vrrheil. Dan wo durch solchen verzug der sachen
der

Matthesio
in Postill:
vom A-
bentmal.
126. lb.

Luc: 14.
v. 18. &
seq.

Hobac: 1.
v. 4.

der gottlose wirdt in seinen sünden sterben / so wirdt Gott sein
blut von der Richter hende abfordern. Ezech: 3.

Andere geben für/ ich bin mit diesem oder jehnem ober den fuß
gespannen: Darumb kan ich zum Tisch des Herren nicht gehen.
Wein lieber was denckstu / warumb lestu die Sonne ober deinem
zorn vntergehen? Wie betstu dein Vatter vnser? Was hastu
für gemeinschafft mit Gott / der die liebe selbst ist: Du aber
bist die feinde seligkeit selbst. Ah lieber lege ab deinen zorn/ vnd
schick dich mit buffertigem herten zum tisch des Herren: Ephes. 4.
v. 26.
1. Ioh: 4.
v. 9.

Andere halten diesen brauch/wann die Hochzeit angehet / so
stellen sie sich auß nohe vnd zwant zum tisch des Herren: Weils
solches vnser Kirchen gebräuch erfordern: Hernach bleiben sie
gar auß: Soll die fraw etwan zuliegen kommen / so kombt sie
allein: Fragt man sie/ ob der Man auch werde kommen? Nein /
Gott vergebs ihm / ich kan ihn nicht forth kriegen. Ah ihr ehe-
leute dencket doch daran / die ihr also mutwillig euch trennet in
dieser Welt/das die rechte scheidung wirdt ober euch kommen/das
von Christus gesaget: In derselben nacht werden zween
auff einem bette liegen / einer wirdt angenommen / der
ander wirdt verlassen werden. Luc: 17.
v. 34.

Die ander Vrsach/warumb wir oft solle zu Tisch des
Herren gehen/ ist promissio die statliche verheißung der vielfelti-
gen fruchten/so wir beym heilsamen gebrauch dieses Sacraments
zugewarten haben. Wan diß Sacrament ein schlechte Sacra-
ment were/so hettestu noch ein schein deines außbleibens. Nun ist
es nicht ein schlechte Sacrament, das wir ohn nutzen üben müssen:
Wie die Juden ihre opfer vnd euserliche geberden ohn nutz vnd
nohe allein zur last vnd pflichte halten mussten: Damit sie ge-
zwungen vnd gefangen waren/ wie die leib eigen oder fronleuthe
sindt im weltlichem Regiment: Sondern es ist ein gnadenreich
Sacrament voller nutz vnd heils / dazu vnzähliger vnd vnauß-
sprech-

Secunda
causa im-
pulsiva.

sprech

sprechlicher gütter. Gehestu fleißig zum H. Abentmahl/so wirstu der wolthaten deines Heylandes erinnert/ vnd wirst zur liebe legen ihm gereiset. Wo nun solcher glaub also erfrischet vnd erneuert werde: da wirdt auch mit zu das hertz immer von neu erfrischet zur liebe des nechsten vnd zu allen guten werken stark vnd gerust.

Herlegen wo man sich enthele vom Sacrament / vnd brauche sein nicht/da muß der schade folgen/vnd kan nicht feilen/ das sein glaub je mehr vnd mehr täglich kalde vnd schwach wird. Darauß den weiter muß folgen/ das er faull vnd kalt wirdt in der liebe legen dem nechsten/ laß vnd unlustig zu guten werken/ vngeschickte vnd vnwillig dem bösen zuwieder stehen/ vnd wirdt geneigt vnd lustig zu allem vbel.

Pfal: 42.
v. 5.

Dauid gibt zuverstehen / wie das er gerne wolte hingehen mit dem hauffen / vnd mit ihnen wallen zum hause/ Gottes mit frolocken vnd dancken vnter dem hauffen die da feyren. Je wie veilmehr soltu wünschen/das du mügest zum Tische des Herren gehen? Wie hat man doch vorhingelauffen zu der Heiligen gräber / kleider / gebeine? Wie ist man gen Rom/gen Jerusalem / zu S. Jacob gewallet / allein das man stein/ holz bein/vnd erden sehen möchte/vnd nichts von Christo gedacht wart/nach seine güter man da nicht fande? Iho findestu Christum für der Thür mit seinem Leibe vnd blute/ vnd du magst nicht hinzu gehen/ vnd auch helfen dancken vnd loben: Du bist gewiß nicht ein Christ noch ein Mensch / sondern ein teuffel oder teuffels gefinde.

Tertia
causa im-
pulsua.

Die dritte Ursach ist necessitas propria. deine eigē noth. Goe hat wolgethā/das er vns hat lassen bleiben in solchem stāde/da wir müssen mit der Sünden/ Tode/ Teuffel/ Weite/ Fleisch/ vnd allerley anfechtungen kempfen vnd ringen: auff das wir gendriget vnd gezwungen werden/ sein gnad/ hü. ff/ wort/ vnd Sacrament

zu

zufuchen vnd zubegeren. Sonst wo das nicht were / wärde kein Mensch ein haar breit weder nach seinem Worte noch Sacrament fragen/ weder gnad noch hülf suchen. Nu aber solche jagt- hunde ja teuffel hinter vns sein/ vnd vns auffsteubern/so müssen wir woll munier werden/vnd wie ein gejagter Hirsch zum frischen Wasser / also wir auch nach Gott schreien: auff das also vnser glaub geübet vnd gestercket werde / vnd wir in Christo bleiben.

Pfal: 42.
v. 1.

Derowegen so lang du mit S. Paulo must sagen: In meinem fleisch wohnet nichts gutts: Item Das fleisch streitet wieder den geist. So lang hastu noch zum Sacrament zugehen / deinen glauben vnd geist zustercken wieder das fleisch. Solang du in der Welt bist, vnd allerley vntugend vnd irthumb vnd tzerrey siehest / so hastu noch zum Sacrament zugehen/auff das du dich mügest an deinem Heylande halten / vnd deinen glauben stercken/ damit du solchem bösen widerstehst/vnd für sünden behütet werdest. So lang du weißt das du den tode bey dir eragst/ist dir noch zum Sacrament zugehen/das du deinē glauben sterckest / damit der Tode dich nicht erschrecke / vnd verzage mache. Den es ist ein grausamer feindt den vnglaubigen vntreglich/den schwachglaubigen erschrecklich. So lang du fühlst/das der teuffel dich zum mißglauben/ verzweiflen/Gotteslestern / vnd hasen treiben kan / so lang hastu noch zum Sacrament zugehen / vnd dich zu deinem lieben helffer vnd Heyland halten: damit dein hertz vnd glauben täglich gestercket werde/auff das dich der teu- fel mit seinem pfeil nicht auch spieße/ oder mit seinē feurigen verlipten pfeilen erwürge. Den ob woll Christus vns den teuffel überwunden hat / so ist er dennoch so fern ein Herr der Welt blieben/das er vns mit den hohen geistlichen anfechtungen bestreitet/ vnd also vnsern glauben oben kan.

Rom: 7.
v. 18.
Gal: 5.
v. 17.

2. Cor: 12
v. 7.

R

Sehet

Judic: 3.
v. 5.

Sehet diese feinde hat vns Gott lassen vberbleiben / wie auch den Israeliten geschehen: denen ließ Gott auch etliche Fürsten vnd König vbrig bleiben / auff das sie kriegen lerneten / vnd in kriegen gewonheit blieden. Den Gottes wort ist Allmechtig / so ist der geist vnd glaub geschäftig vnd vnruhig / muß immer zu thunde haben vñ zuselbe liegen: So muß das wort Gottes nicht geringe / sonder die allermchtigsten feinde haben / an welchen er kan ehre einlegen nach seiner großen gewalt: als den diese vier gesellen sind fleisch / Welt / todt / teuffel. Daher Christus heist der Herr Zebaoth. ein Gott der heerscharen / der immer krieget vnd zu selbe lieget.

Pfal: 34.
v. 9.

Wollan das sind die drey vrsachen / die einen jeden sollen antreiben / das er gern vnd fleißig zum Tische des Herren gehe. Seelig ist nun ein jeder / der sie in acht nimpt / vnd darnach thut: Der wird schmecken vnd sehen / wie freundlich der Herr sey. Man liest beim Evangelisten Luca / wie das ein Schriftegelehrter außschreit: Seelig ist / der das brodt isset im Reich Gottes. Ja Freylich antwortet ihm Christus ist er seelig. Aber man soll wissen / wer dort will das brot eßen / der muß es zuvor hie mit Christo eßen. Weils nun ohn zweiffel viel sind / die zum Abentmahl nicht wollen kommen erfordert / die haben eine schwere sentenz zugewarten. Wie lautet dieselbe? Diese sind nicht werth / das sie mein Abentmahl im Himmel schmecken sollen.

Luc: 14.
v. 15.

Reperitione instituta concludatur ita.

Conclu-
sio voti-
va.

Wir dancken dir Herr Jesu Christe / das / da wir arme Menschen wegen den fall vnser ersten Eltern wehre waren des ewigen hungers vnd durstes zu sterben / du selbst vns hast wollen zur speise werden / vñ mit deinem Leib

Leibe vnd blute zum ewigem leben setzigen. Ach H E R R J e-
su wie sollen wir dich doch immer gnugsam loben vnd dancken / das du dein Leiden vnd sterben nicht allein durch das gepredigte wort Gottes / sondern auch durch deine Hochwürdige Sacramenten hast wollen in vnser Herz trucken vnd einflößen? Ach H E R R thue auff aller Calainisten herzen vnd augen / das sie die klarheit deiner siffsworte erkennen mügen / vnd ihre vngleubiges / Wie soll vnd mag das zugehen? fahren lassen / vnd die worte / wie sie lauten / in einfalt annehmen vnd glauben Was Gott redet / das schaffet er auch / das stehet auch also balde da: Seine Worte sindt Wercke? Sein sprechen heist thun.

Wehre vnd steyre alle solchem Volck / welches vns von dir den Brunnen des Lebens abführen / vnd den stinckenden eisternen der tollern vernunft / da kein rein Wasser / kein herzhlicher trost innen ist wollen zuführen.

Dafegen verleihe du vns / wan wir auß dieses lebens Aegypten ziehen sollen / vñ die finstere nacht des todes herbey nahe / das wir deines Leibes vnd Bluts / so wir mundlich alhie genossen: Wie auch aller güter / so du da neben im glaubē vns zuempfangen dargereichst / ingedenck sein / vnd einen freyen tritt in das gelobte Himmelland thun mögen / vnd dich vnd deinen Vater sampt dem wehrtē H. Geist mügen ewiglich ehren / rühmen / preisen vñ loben.

A M E N.



ZINATNU
EUCAMENTALA
1924
LAVIAS
PSB
DENJA
*
LA
KOTEK

Der man sich vorhalten solt
Den man gedurck zum ligs der Erben
gedurck zu geben

1
Wenn du wilt gehn zum ligs der Erben
Wilt du dir halten solt das Erben
Das du nicht hast das gewist
Den also fawlich klarlich spruch
Das was verstendig sein zu gott
für Erben in dem Landt zu secht

2
Wilt du dir darau gelegen sein
Das du dir zuvor prüfftest sein
Wilt du dir nicht gedurck haben
Den Catechismum lere vor standt
Die Christlicher Lehr zu lere weiß
Zufundert mit betruacht mit fleiß

3
Wenn du zu secht an diesem Ort
Den Sacrament nach Gottes Wort
gedurck dir zu lere das sein
nicht verzeihen du zu lere
Wilt du dir in sein zu lere
Wilt das er dir zu lere sein

4
Wilt du dir zu lere sein
Wilt du dir zu lere sein
Wilt du dir zu lere sein
Wilt du dir zu lere sein

Das fünfte in Dichtes Wort
Darauf fleißig darinnen was
Das wird die Säulig Zungen an
Was du habst wider Gottes gütten
Wird das du sich was von Klugheit
Für Kind das kommt siehst mir
Das Wunder aller Wunder von
Aber die Dichtung wistest wohl der Herr

Darum Dichtung die in Dichtung der
Für Robert von Saxe in seine
In dem die Dichtung der Dichtung der
Dichtung der Dichtung der Dichtung der
Dichtung der Dichtung der Dichtung der
Dichtung der Dichtung der Dichtung der

Dichtung der Dichtung der Dichtung der
Dichtung der Dichtung der Dichtung der
Dichtung der Dichtung der Dichtung der
Dichtung der Dichtung der Dichtung der
Dichtung der Dichtung der Dichtung der
Dichtung der Dichtung der Dichtung der

Dichtung der Dichtung der Dichtung der
Dichtung der Dichtung der Dichtung der
Dichtung der Dichtung der Dichtung der
Dichtung der Dichtung der Dichtung der
Dichtung der Dichtung der Dichtung der
Dichtung der Dichtung der Dichtung der

So muß ich können die Dichtung
Darauf fleißig darinnen was

Wird mich als bald von Dichtung der
Wort Dichtung der Dichtung der
Und die die Dichtung der Dichtung der
Das die die Dichtung der Dichtung der
Die Dichtung der Dichtung der
Wort Dichtung der Dichtung der

Dichtung der Dichtung der Dichtung der
Für Dichtung der Dichtung der
Wort Dichtung der Dichtung der
Die Dichtung der Dichtung der
Wort Dichtung der Dichtung der
Dichtung der Dichtung der Dichtung der

Dichtung der Dichtung der Dichtung der
Für Dichtung der Dichtung der
Die Dichtung der Dichtung der
Was die die Dichtung der Dichtung der
Das die die Dichtung der Dichtung der
Dichtung der Dichtung der Dichtung der

Dichtung der Dichtung der Dichtung der
Für Dichtung der Dichtung der
Das die die Dichtung der Dichtung der
Wort Dichtung der Dichtung der
Dichtung der Dichtung der Dichtung der
Dichtung der Dichtung der Dichtung der

13
Wundt Brieft den Diner Diner, Zung an,
Das die Mißfallen hast davon,
Wundt das die Diner Diner gemessen,
Was die die Diner Diner gemessen,
Die er von Diner hat so Diner,
Die Diner aller Diner zu gleich

14
Wundt das die Diner fleißig
Zu fort für Diner Diner die
Zu die Diner Diner er die Diner Diner
Diner Diner Diner Diner er die Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner gleich die,
die Diner Diner Diner Diner die da.

15
Wundt die die Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner
Wundt die die Diner Diner Diner
mit Diner Diner Diner Diner Diner
das Diner Diner Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner

16
Wundt das die Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner

17
Wundt die die Diner Diner Diner
das die die Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner
das die die Diner Diner Diner
das die die Diner Diner Diner

18
Wundt die die Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner
das die die Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner

19
Wundt die die Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner

20
Wundt die die Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner
die Diner Diner Diner Diner Diner

841530

LU Akad. bibl.



817001256